

# **Fußspuren im Sand der Zeit**

von Schwester Caroline Hemesath OSF

## Vorwort der Autorin

Für mich ist die Vorlage dieser Familiengeschichte sowohl ein Privileg als auch ein Vergnügen. Hier liegt zum ersten Male ein geschriebener Bericht vor über die Hemesaths, die vor mehr als 120 Jahren nach Amerika kamen, um die Gründer von drei verschiedenen Familienzweigen zu werden.

Der Zweck dieses Buches ist, die Genealogie der drei Vorfahren aufzuzeigen, die die Verwandtschaft Hemesath - Schroeder - Bohr schufen. Jeder gründete eine eigene Familie, aber verschiedene Heiratsverbindungen und die Wiederholung der gegebenen Vornamen sowie der Familiennamen stiftet Verwirrung. Der III. Teilband mit den kreuz weisen Beziehungen und Ergänzungen möchte dazu eine Klärung herbeiführen.

Ich habe beharrlich versucht, alle erreichbaren Informationen zu bekommen, nehme aber nicht in Anspruch, alle Quellen erreicht zu haben.

Ich bitte aufrichtig um Entschuldigung für alle Auslassungen, Ungenauigkeiten oder falsche Schreibweisen; und mein herzlicher Dank ergeht an alle, die bei dem Zusammentragen der Daten willig und hilfreich waren und diese lang erwartete Familiengeschichte Wirklichkeit werden ließen.

Schwester Caroline Hemesath OSF  
Immaculate Conception Convent  
Dubuque, Iowa Mai 2001

Dezember 1981

Diese genealogische Zählweise ist durchgehend benutzt, um die familiäre Verwandtschaft darzustellen:

- (1) Erste Generation
- (2) Zweite Generation
- (3) Dritte Generation
- (4) Vierte Generation
- (5) Fünfte Generation
- (6) Sechste Generation

## Einführung

Die Abfahrt der Hemesath-Familie aus Hannover, Deutschland, in den 1840er Jahren ist verbunden mit einer schmerzlichen Erfahrung. Beim ersten Versuch, nach Amerika zu kommen, war die ganze Familie, Vater, Mutter und einige Kinder, unter ihnen Henry, William, Frank und Elizabeth, schon im Rotterdamer Hafen, vorbereitet auf das Einschiffen für eine dreiwöchige Ozeanreise, als der Vater plötzlich die Gruppe verließ, vermutlich für eine Verrichtung in letzter Minute. Er kam nicht zurück. Entweder hatte er die Absicht, die Familie zu verlassen, oder, weil er das Geld hatte, ihm wurde aufgelauert und er wurde das Opfer eines falschen Spieles. Als es keine Anzeichen seines Verbleibs gab und keine Hoffnung auf Wiederkehr bestand, hatten die bestürzte Mutter und die Kinder keine Wahl, als die Reise abbrechen und in ihre Heimat in Asenbrud bei Hannover, Deutschland, zurückzukehren. Keiner erfuhr jemals, was dem Vater zugestoßen war, denn die Tatsachen wurden niemals aufgeklärt.

In einem zweiten Versuch einige Jahre später machten sich die vier oben genannten Kinder dieser Familie nach Amerika auf in Übereinstimmung mit dem ursprünglichen Motiv, nämlich die militärische Wehrpflicht für die Jungen zu vermeiden.

Nichts ist über den europäischen Hintergrund der Familie Hemesath bekannt. Eine sprachlose, irgendwie verschlossene Haltung, wie sie für viele Emigranten charakteristisch ist, tauchte die Stellung der Familie in ein äußerstes Nichts. Diese Einstellung ist Fluchthaltung (Escapismus) genannt worden. Sich von der Heimat und den Lieben loszureißen, brachte Kummer und Sorgen. Der Leidende konnte diesen gefühlsmäßigen Umbruch am besten bewältigen durch eiserne Willenskraft und stoische Ruhe. Mit der Zeit ließen neue Abenteuer verbunden mit Bedrängnissen und Problemen das Heimweh und die Sehnsucht in den Hintergrund treten. So verloren die genauen Erinnerungen an die Lieben, die man zurückgelassen hatte, ihre Wirkung ebenso wie die Familientraditionen, und die Nachkommen wurden eines Erbes beraubt, das sie sich sehr wünschen.

Als die vier Emigranten New York erreichten, ließen sie sich sofort im Einwanderungsbüro der Vereinigten Staaten registrieren. Ihre Namen erscheinen als Henry, William, Elizabeth und Frank Hemsath aus Asenbrud, Deutschland. Zu den Gründen, nach Amerika überzusiedeln, gehörte auch, dass sie einen Platz zum Leben finden wollen und Mittel, um ihren Lebensunterhalt zu erwerben.

Ermutigt und angewiesen durch die städtischen Beamten wurden alle vier Deutschen möglicherweise von der Procter und Gamble Manufacturing Company angestellt, die ihren Sitz in Cincinnati, Ohio, hatte.

In gleicher Weise unterstützt wurde Catherine Freulinghaus, die 1849 aus der kleinen Stadt Glenna bei Hannover, Deutschland, nach Amerika gekommen war. Wie sie im Alter von 18 Jahren auswandern konnte, ohne Bekannte oder Verwandte in Amerika zu haben, bleibt ein Geheimnis. Dieses Geheimnis hat Catherine ihr Leben lang gehütet und schließlich mit ins Grab genommen.

Catherine erfuhr von verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten in Cincinnati, Ohio. Sie übernahm dort eine Stellung als Dienstmädchen in einem Hotel für 50 Ct. pro Tag. Während der fünf Jahre in dieser Stellung lehrte eine Art Oberaufseherin Catherine die Grundzüge des Sprechens und Schreibens in der englischen Sprache. Später, nachdem Catherine entdeckt hatte, dass die Arbeit in der Fabrik besser bezahlt wurde, bewarb sie sich bei der Procter und Gamble Manufacturing Company, wo ihr Arbeit am Fließband zugewiesen wurde. Während dieser Zeit traf sie Henry Hemesath, der als Kutscher bei derselben Gesellschaft angestellt war.

Henry Hemesath und Catherine Freulinghaus heirateten 1857. Sie fuhren fort, in der Fabrik zu arbeiten bis 1858, als ihr Sohn Henry John geboren wurde. Eine Tochter Elizabeth wurde 1860 geboren, und 1862 kamen Zwillingssöhne an. Einer der beiden starb bei der Geburt, der überlebende wurde John Joseph genannt.

Die Landagentur der Bundesstaaten veröffentlichte Artikel in den Zeitungen des Landes, in denen Wege und Mittel beschrieben wurden, freies oder billiges Land im Mittleren Westen zu erwerben. Emigranten, die in den Städten lebten, wurden ermutigt, das Angebot der Regierung zu nutzen mit dem Versprechen nachfolgender finanzieller Hilfe.

Henry und Catherine Hemesath interessierten sich dafür. Sie hatten bereits Sorgen wegen ihrer wachsenden Familie, wegen des Lebens in einer Drei-Raum-Bude und wegen der Notwendigkeit, mehr Geld zu verdienen als den kärglichen Lohn nur eines Broterwerbers.

William und Elizabeth (Henrys Bruder und Schwester) wurden durch das Angebot von Farmland ebenso neugierig gemacht. In den 1860er Jahren zogen alle außer Frank aus, um sich denen anzuschließen, die im Mittleren Westen ihre Heimstätten gründen wollten. Frank blieb zurück, weil er kein Interesse an Farmarbeit hatte und seine Arbeitsstelle bei Procter und Gamble nicht aufgeben wollte.

Im Laufe der Zeit führten die seltene Verbindung und die neuen Interessen, die alle Mitglieder beeinflussten, zu einer allmählichen Durchtrennung der Familienbande und dem tatsäch-

lichen Verschwinden von Frank. Nicht eher als 1939 wurde ein Versuch gemacht, Frank Hemesath oder seine möglichen Nachkommen wiederzufinden. John Joseph Hemesath, ein Seminarist in Cincinnati, stellte den Kontakt her mit all den Hemesaths, die in dem Telefonverzeichnis dieser Stadt aufgeführt waren. Einer von ihnen gab zu, dass er früher einmal von Verwandten im Mittleren Westen gehört hätte, dass aber seine Versuche, sie zu finden, fehlgeschlagen seien. Diese Person schien gleichgültig und zeigte kein Interesse an einer neuerlichen Zusammenführung.

Die drei Hemesath-Auswanderer (Henry, William und Elizabeth) wurden die Begründer getrennter Familienzweige. Sie unterschieden sich schließlich untereinander durch geographische Linien und Heiratsverbindungen.

Das Land, das für Henry und Catherine abgesteckt wurde, lag in Military Township, Winneschick County, Iowa, in der Nähe der kleinen Stadt Festina. Dieser Familienzweig wurde bekannt als Festina-Hemesaths.

Elizabeths Zweig wurde durch ihre Heirat mit Herman Schröder als Schroeder-Hemesaths bekannt.

Williams Nachkommen waren bekannt als die Fort-Hemesaths, weil er in der Nähe der Stadt Fort Atkinson, Iowa, siedelte.

In dieser Genealogie wird jeder dieser Zweige durch sechs Generationen zurückverfolgt mit der Hilfe von erreichbaren Fotografien und einem durchgehenden Kommentar.

## Die Hemesaths aus Festina

### Henry

Zu Beginn war das Leben auf der Farm mit seinen Unbequemlichkeiten und ungünstigen Umständen äußerst schwierig für die in der Stadt aufgewachsenen Pioniere. Die Isolation in dem weiten Prärieland war bedrückend für Henry und löste in ihm eine Art Lethargie oder Mangel an Enthusiasmus aus, der seine Führungskraft lähmte. Catherine andererseits meisterte die Situation mit festem Herzen und beharrlicher Entschlossenheit, die sie als eine bemerkenswerte Persönlichkeit prägten. Sie war aufrecht und eckig, im Stehen einen Kopf größer als ihr Mann. Zusätzlich zu ihrer grenzenlosen Energie und Entschlusskraft verbreitete sie Freude, Hoffnung und Güte - Ausflüsse ihrer tiefen religiösen Überzeugung.

Es wurde unumgänglich für Catherine, alle Verantwortung für die Farm und das Heim zu übernehmen. Sie besorgte Anleihen von der Bundes-Land-Bank für den Ankauf von Farmwerkzeugen, Vieh, eines hölzernen Transportwagens, Saatgut und Material für den Bau kleinerer Farmgebäude und Unterstände. Außerdem musste sie Arbeiter anstellen, die die Maschinen bedienen und die Farm führen konnten. Henry hatte wenig Geschick außer für das Führen der Pferde – Reminiszenzen an seine Arbeit als Fuhrmann.

Im Bewusstsein der Schulden, die sie auf sich genommen hatten, achtete Catherine auf beständige Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Während der Tage des Bürgerkrieges konnten Frauen kleine Summen für den Unterhalt der Familie dazuverdienen durch das Nähen der Uniformen für die Soldaten. Bündel blaugefärbten Tuches, bereits zugeschnitten für Hosen, ebenso wie ein Bündel von Material für das Futter wurden in den Häusern abgegeben. Später sammelte ein Beauftragter der Armee die fertigen Produkte ein. Als geschickte Näherin, mit der Hand nähend, konnte Catherine drei Hosen in einem Tag anfertigen. Für jede davon bekam sie 25 ct.; wenn die Hosen gefüttert waren, wurde die Bezahlung verdoppelt. Gemäß der offiziellen Berechnung konnte alles überzählige Material ohne Kosten zurückbehalten werden. Das restliche Material gab Catherine häufig eine Gelegenheit, Kleidung für ihre drei kleinen Kinder zu verfertigen.

Sobald sich die Familie Henry Hemesaths in Iowa niedergelassen hatte, ließen sie sich bei dem Rev. Frederick Hannasch, Pastor der Kirche Unserer Lieben Frau von den Schmerzen

in Festina, Iowa, registrieren. Um ihre katholischen Verpflichtungen zu erfüllen, reisten sie jeden Sonntag die sechs Meilen in einem von Pferden gezogenen hölzernen Wagen.

1867, als die Kirche St. Franz von Sales in Ossian, Iowa, fertig gestellt war, wechselten die Hemesaths in Übereinstimmung mit den Diözesanen-Regelungen zu dieser Gemeinde, die zwei Meilen östlich ihres Farmhauses lag.

Das nächste Jahrzehnt brachte eine Fortsetzung der Probleme und Notlagen. Catherine ging durch all dies hindurch und blieb eine unermüdliche Arbeiterin, nicht nur in Haus, Garten und Milchküche, sondern oft auf dem Feld. Während der Erntezeit arbeitete sie Seite an Seite mit den gedungenen Arbeitskräften.

1864 wurde ein Sohn, William Frank, geboren, 1868 eine Tochter, Pauline, ein Sohn Herman Frank 1871 und ein Sohn Frank 1874.

Henry Hemesath konnte sich nie an das Leben auf der Farm anpassen. Seine wachsende Nachlässigkeit und Inkompetenz war eine schwere Prüfung für Catherine, vor allem weil ihre heranwachsenden Söhne einen Vater brauchten. Es wurde bald offensichtlich, dass Henry körperlich unpässlich war. Sie sorgte für ihn während einer sich lange hinziehenden Krankheit. 1881, als ihr jüngstes Kind Frank Joseph sieben Jahre alt war, starb Henry als Opfer von Krebs im Alter von 56 Jahren. Er wurde begraben auf dem Friedhof St. Franz von Sales in Ossian, Iowa.

Die vier ältesten Hemesath-Kinder hatten keine Schulausbildung außer dem unregelmäßigen Besuch der Landschulen während der Wintermonate. Sie wurden zur ersten hl. Kommunion zugelassen nach einer Reihe von katechetischen Unterweisungen, die der Priester nach der Sonntagsmesse erteilte. Die Eröffnung einer katholischen Schule in Ossian 1883 gab den jüngeren Familienmitgliedern einige wenige Jahre an Pfarrunterweisung.

Wegen ungenügender Schulausbildung wurde Henry John, der älteste Sohn, zurückgewiesen, als er 1878 seinen Wunsch, Priester zu werden, bekannte. Er wurde in den diözesanen Einrichtungen nicht aufgenommen, zum einen wegen seiner mangelnden Bildung, andererseits wegen des völligen Fehlens finanzieller Mittel.

Der Right Reverend John Hennessey, Bischof von Dubuque, empfahl Henry John Hemesath dem Päpstlichen Kolleg Josephinum, einem überdiözesanen Seminar in Columbus, Ohio. In dieser Einrichtung konnte Henry John seine Bildung auf elementarer Stufe beginnen. Wegen seines scharfen Verstandes und seiner festen Entschlossenheit gelang es Henry John alle geforderten Seminarkurse in acht Jahren zu bestehen. Er war ein hervorragender Redner. Wegen seiner bekannten Fähigkeit wurde er als Seminarist eingeladen, der Hauptredner einer öffentlichen Feier in Ossian, Iowa, am 4. Juli 1881 zu sein. Es war ein Wohltätigkeitsergebnis, um die Kosten für den Bau der St.-Franz-von-Sales-Kirche zu bestreiten.

Henry John wurde 1886 zum Priester geweiht und feierte seine Primiz am 12. Dezember 1886 in der kleinen Fachwerkkirche in Ossian, Iowa, unter der pastoralen Leitung von Father Patrick A. Tierney.

In der vergleichsweise kurzen Zeit seines Priestertums, 19 Jahre, leistete Father Henry Hemesath seiner Kirche einen glaubensvollen, wenn nicht ungewöhnlichen Dienst. Als frisch geweihter Priester wurde er zu einer 18monatigen Hilfsgeistlichenzeit an die St.-Johannes-Kirche, Arcadia, Iowa, geschickt, eine Pfarrei, die damals in der Diözese von Dubuque lag.

Father Hemesaths nächste Stelle war das Pastorat in der St.-Johannes-der-Täufer-Gemeinde in Centralia, Iowa, 10 Meilen westlich von Dubuque. Entsprechend den Diözesanmitteilungen, versah Father Hemesath eifrig seinen Dienst in den Interessen der Gemeinde über eine Periode von zehn Jahren. Krankheit erforderte seinen Weggang aus der Gemeinde im Herbst 1897".

Während dieses Aufenthaltes in Centralia machten Father Hemesath und andere Priester, ermutigt durch den Bischof, Anstrengungen, um für Findlinge Pflegefamilien zu finden. Familien, die an der Adoption von Kindern interessiert waren, konnten einen Antrag stellen bei einem New Yorker Findlingsheim, in dem sie Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder angaben. Ein Extrazug, der durch den Mittleren Westen fuhr, brachte die Waisen mit ihren Bet-

reuerinnen; diese letzteren überführten die Kinder zu bestimmten Pfarreien oder Familien. Father Hemesath gelang es, vier Paare, die zu einer Adoption bereit waren, zu finden. In seinem Eifer bat der Priester um ein weiteres Waisenkind und vertraute darauf, dass er noch eine weitere Familie finden würde. Nachdem der Zug voller Kinder durch Dubuque, Iowa, gefahren war, wurde ein dreijähriges Mädchen, Adeline Thompson genannt, im Rektorat in Centralia abgegeben. Miss Lena Pflaum, die ältere Haushälterin des Priesters, erklärte sich bereit, vorübergehend für das Kind zu sorgen. Jedoch wurde die mitleidige Seele von dem Kind so tief angerührt, dass sie insgeheim hoffte, dass sich kein anderes Haus würde finden lassen.

Als Schützling der Gemeinde lebte Adeline im Rektorat unter den wachsamen Augen von Lena Pflaum, die die Waise bereitwillig "meine Mutter" nannte. Intelligent und gutwillig, zeigte Adeline schnell Geschicklichkeit bei der Hausarbeit und bei einer Vielzahl von Handfertigkeiten. Die Übersiedelung Father Hemesaths nach Waterloo, Iowa, bot Adeline die Gelegenheit, katholische Schulen zu besuchen.

Im Alter von 19 Jahren trat Adeline Thompson in die religiöse Gemeinschaft der Schwestern des Hl. Franziskus Seraph ein. Lena Pflaumbegleitete das Mädchen nach Omaha, Nebraska, wo das Postulat der Gemeinschaft seinen Sitz hatte. Nach ihrem Noviziat, einem zweijährigen Kurs in Lafayette, Indiana, begann und vollendete Schwester Maria Narcissa, wie sie nun genannt wurde, ihre Studien in Pharmazie und Krankenpflege.

1913 legte Schwester Maria Narcissa ihre ewigen Gelübde ab. Während der folgenden Jahre wurde sie als Verwalterin an das St.-Jakob-Hospital in Chicago Heights, Illinois, berufen und später an das St.-Josephs-Hospital in Memphis, Tennessee.

Schwester Maria Narcissa feierte 1955 ihr Goldenes Ordensjubiläum. Sie starb 1957, nachdem sie ihrer Kommunität 52 Jahre lang als Apothekerin, Pflegerin, Verwalterin, Obere und Organistin gedient hatte.

(1) Rev. Henry Hemesath, erster Pastor der St. Marien-Gemeinde in Waterloo, Iowa, wird oftmals von den Mitgliedern dieser Gemeinde ins Gedächtnis zurückgerufen. Die Diözesan-Mitteilung geben diese Beurteilung: "Datum der offiziellen Einrichtung der St.-Marien-Gemeinde ist der 18. Januar 1898. An diesem Tag wurde Rev. Henry Hemesath zum Pastor berufen. Als zweite katholische Gemeinde in Waterloo wurde sie als eine deutsche Gemeinde mit ungefähr 45 Familien eröffnet. Der erste Gottesdienst wurde am Samstag, dem 23. Januar, im Keller der noch nicht fertig gestellten Kirche gefeiert. Father Hemesath arbeitete unermüdlich in jeder Weise während der sieben Jahre seiner Amtsführung. Nicht nur, dass er von seinem kärglichen Einkommen Geld in Höhe von 2.500 \$ beisteuerte, sondern auch dadurch, dass er persönlich einen großen Teil der Zimmermannsarbeit und anderer Handarbeit übernahm beim Bau der Kirche und bei der Aufstellung der Altäre und Kirchenbänke. Durch seinen Eifer verdoppelte sich die Anzahl der Familien in der Gemeinde. Im September 1899 eröffneten zwei Franziskanerinnen aus Dubuque eine Schule mit zunächst 36 eingetragenen Schülern. Nachdem eine beinahe unglaubliche Fülle von Ärger und Schwierigkeiten überwunden war, von denen der Pastor den größten Teil zu tragen hatte, wurde die Kirche am 7. Oktober 1901 durch den Hochwürdigsten Herrn John J. Keane feierlich geweiht. Wegen seines schlechten Gesundheitszustandes gab Father Hemesath seinen Dienst Ende 1905 auf. Er starb in demselben Jahr im Alter von 47 Jahren, nach den Berichten an Herzschwäche."

Auf seine eigene Bitte wurde Father Hemesath begraben auf dem kleinen Schwesternfriedhof gleich hinter dem Mutterhaus der Schwestern des Hl. Franziskus an der Davis-Avenue in Dubuque, Iowa. Er hatte diesen Platz gewählt, weil, wie er sagte, "die Schwestern für mich beten werden".

1925, als die Leichname der gestorbenen Schwestern auf einen neu erstandenen Teil des Kalvarienberg-Friedhofs überführt wurden, wurde der Leib von Father Henry Hemesath ebenso exhumiert und zu den übrigen in der Nähe der Kapelle dieses Friedhofs gelegt unter andere gestorbene Priester. Ein Grabstein markiert sein Grab.

(4) Die Namen von John Henry Hemesath und seiner Ehefrau Mary Bohr Hemesath sind eng verbunden mit Waisen oder Pflegekindern. Als ihre achtjährige Ehe keine Nachkommenschaft hervorbrachte, entschieden sie sich für Adoption.

1) 1885 wurde die siebenjährige Kate Brown aus St. Marien-Waisenhaus in Dubuque, Iowa, in ihre Pflege gegeben. Entsprechend der Zielsetzung jener Institution wurden ältere Kinder eher in Pflege gegeben als adoptiert. Kate Brown, die in Independence, Iowa, geboren war, war eines von vier kleinen Kindern, die von ihren Eltern verlassen worden waren. Die Polizei fand sie in einer Eisenbahnstation in Dubuque und brachte sie in das St. Marien-Waisenhaus, von wo aus alle schließlich in Familien untergebracht wurden. Kate Brown, die bekannt wurde als Catherine Hemesath, passte sich ihrer neuen Situation gut an. Sie besuchte die Pfarrschule, empfing die erste hl. Kommunion und lernte Hauswirtschaft. Im Alter von 18 Jahren heiratete sie Henry Uhlenhake, einen Farmer aus Ossian. Sie hatten sechs Kinder.

2) 1897 wurde Henry John, ein Sohn, das erste und einzige Kind von John und Mary Hemesath geboren. Er wurde in der St. Franz-von-Sales-Kirche getauft durch Rev. Michael W. McCarthy.

Von früher Jugend an zeigte der Junge ein Talent für Musik. Er lernte sowohl Klavier zu spielen als auch die Tuba und war mehrere Jahre lang Mitglied des Bürgerorchesters. Er war auch der erste Baß-Sänger im Kirchenchor. Später erbte er die Familienfarm, heiratete Alvi-na Pauline Scheidel und wurde der Vater von sechs Kindern. Er starb unerwartet 1942, als er 45 Jahre alt war.

3) 1900 kam Bartholomew Carey in das Haus von John und Mary Hemesath. Als der Junge fünf Jahre alt war, wurden er und seine Schwester Catherine (4) zum St. Marien-Waisenhaus in Dubuque, Iowa, von ihrem Vater gebracht, der ebenso Bartholomew Carey hieß. Er gab als Geburtsort der Kinder Delmar, Iowa, an. Die Mutter Eva, die nicht katholisch war, hatte sich von ihm scheiden lassen und ihn mit den Kindern zurückgelassen, während sie wieder heiratete. In den ersten drei Monaten während ihres Aufenthaltes im St. Marienheim besuchte der Vater die Kinder regelmäßig und bezahlte für ihren Unterhalt. Ganz plötzlich endeten die Besuche und die Zahlungen. Der Vater wurde niemals ausfindig gemacht, noch erkundigten er oder die Mutter sich jemals nach den Kindern während ihres siebenjährigen Aufenthaltes im Heim. Im Alter von zwölf Jahren kam Bart (wie er genannt wurde) zur Familie John Hemesath, während seine Schwester Catherine (11) in das Haus von Frank Hemesath zwei Meilen westlich von Ossian gegeben wurde. Von Anfang an war Catherine Carey unglücklich, unfähig, sich an die neuen Umstände anzupassen. Aus einem plötzlichen Entschluß lief sie davon und fand ihren Weg zum Haus John Hemesaths, eine Meile östlich von Ossian. John und Mary Hemesath wussten, dass sie das Mädchen nicht behalten konnten ohne Erlaubnispapiere des St.-Marienheimes.

Während die Vorkehrungen dafür getroffen wurden, stellte sich heraus, dass Catherine an einer Infektion im Bein litt. Die örtlichen Ärzte rieten zu einer fachärztlichen medizinischen Untersuchung und bestimmten, dass das Mädchen in das St. Marienheim zurückkehren sollte. Ein Spezialist in Dubuque diagnostizierte die Infektion als Krebs und riet zur Amputation.

Rev. William J. Cremer, der zuständige Pfarrer der St. Marienkirche in Dubuque übernahm alle medizinischen Ausgaben, eingeschlossen ein künstliches Glied.

Während der Zeit ihrer Krankheit und Wiederherstellung wurde Catherine Carey von Franziskanerinnen des St. Marienheimes betreut. Einige Jahre lang half sie bei den Haushaltspflichten im Heim, dann fand sie eine Arbeitsstelle in der Stadt. Ihr Dienstherr war George Bechel, ein älterer Besitzer eines Schuhgeschäftes, den sie schließlich heiratete.

1914, nachdem das zweite Kind des Paares geboren war, starb George Bechel. Die verwitwete Mutter, völlig ohne Mittel, wurde durch die städtische Wohlfahrtspflege und die katholische Caritas unterstützt. Als die Kinder Mane und George sechs bzw. acht Jahre alt waren, wurde Catherine geraten, sie in das St.-Marienheim zu geben, um anständige Ernährung,

Pflege und Ausbildung zu sichern. Von Catherine wurde erwartet, dass sie eine Anstellung suchen und so zum Unterhalt der Kinder beitragen könnte. Ihre folgende Heirat mit John Furry durch eine Ziviltreuung hob ein Ersuchen, die Kinder aus dem Heim zu nehmen, auf.

In der Zwischenzeit hatte sich Catherines Bruder Bart, völlig an den Lebensstil der Hemesaths angepasst, als eine brauchbare Farmhilfe und ein bereitwilliger Arbeiter erwiesen. Als er zwanzig Jahre alt war, äußerte er sein Verlangen, für das Priestertum zu studieren. John und Mary ermutigten ihn von Herzen und sicherten ihm volle finanzielle Unterstützung für seine Ausbildung und seine Bedürfnisse zu.

Bart Carey besuchte die St.-Josephs-Akademie und das Columbia College (später Loras) in Dubuque. Während seines letzten Jahres im College wurde Bart gebeten, seinen Taufschein vorzulegen. Nirgendwo, weder in den Unterlagen seiner Heimatgemeinde noch im St. Marienheim konnte eine solche Bestätigung gefunden werden. Die Angelegenheit wurde schnell und im stillen geregelt, als Monsignor M. J. Thiltgen, der Pfarrer der St. Franz von Sales-Kirche in Ossian, Bart Carey im Alter von 27 Jahren bedingungsweise taufte mit John und Mary Hemesath als Paten.

Bei seiner Rückkehr zum Columbia-College wurde Bart mit einem weiteren Problem konfrontiert. Obwohl ihm ein Abschlusssdiplom zugesichert wurde, riet man ihm, ein weiteres Jahr auf dem College zu bleiben, um seine Noten im Philosophiekurs zu verbessern. Tatsächlich war sein Name dem Bischof nicht als in Betracht kommender Kandidat für das Priestertum übermittelt worden. Das war ein ernster Rückschlag. Mit seiner schon verspäteten Berufung wollte Bart nicht noch ein weiteres Jahr für sein Priestertum verlieren.

Auf den Rat seines Gemeindepfarrers wandte er sich an den Hochwürdigsten Herrn Daniel M. Gorman, Bischof von Boise, Idaho, um einen Wechsel der Diözese. Als früherer Rektor des Columbia Colleges, Dubuque, Iowa, stimmte der Bischof, der Bart Carey persönlich kannte,

sofort der Bitte zu. Er bat Bart, die Verbindungen mit der Erzdiözese Dubuque aufzugeben und eine Berufung in das St. Marien-Seminar, Baltimore, Maryland, anzunehmen als Kandidat für das Priestertum in der Diözese von Boise, Idaho. Nachdem er seine Primiz in der St.-Franz-von-Sales-Kirche in Ossian, Iowa, am 22. Juni 1922 gefeiert hatte, wurde Rev. Bart James Carey als Pastor an die St. Marienkirche in Genesee, Idaho, berufen.

Während all der Jahre seines Studiums und später während seines Dienstes in Idaho hielt Father Carey engen Kontakt zu seiner Schwester und ihren Kindern. Er beklagte die Ziviltreuung seiner Schwester und fühlte infolgedessen eine persönliche Verantwortung für seine Nichte und seinen Neffen, die im Alter von 11 und 13 Jahren noch im Marienheim waren.

Trotz der Einwände seiner Schwester erlangte Father Carey die Erlaubnis der zivilen Stellen und der katholischen Caritas, Mane und George Bechel zu adoptieren, deren gesetzliche Namen dadurch Mane und George Carey lauteten. Sofort begleiteten sie Father Carey nach Idaho, wo sie im Gemeindegerektorat lebten bis zum Highschool-Alter.

Finanziert von John und Mary Hemesath besuchten beide Kinder Internate in Idaho. George ging zur Hl. Herz-Schule, Desmet, bei Lewiston und wurde von Jesuitenpatres gelehrt; Mane besuchte die St. Marienschule in Moscow, gelehrt durch Ursulinerinnen. Im Alter von 18 Jahren trat Mane Carey in den St. Gertrud-Konvent in Cottonwood, Idaho, ein. Sie diente ihrer Gemeinschaft als Lehrerin für Kunst und Musik mehr als fünfzig Jahre lang. Sie wurde Schwester Mary Gregory OSB genannt.

1950 wurde Catherine Carey Furry todkrank in das Xavier-Hospital in Dubuque aufgenommen. Während ihres dreiwöchigen Aufenthaltes bewirkte eine Mitpatientin aus demselben Zimmer Catherines Rückkehr zur Kirche. Der Hospitalgeistliche bereitete sie auf den Tod vor nach 42jähriger Abständigkeit. Die Vorbereitung schloss eine bedingungsweise Taufe ein. Catherine Carey Furry, Mutter einer Nonne und Schwester eines Priesters, starb am 24. Juni 1950. Ihr Ehemann, der nicht katholisch war, und die acht Kinder des Paares besuchten die Begräbnismesse in der Dreifaltigkeitskirche in Dubuque und die Begräbnisfeier auf dem Kalvarienbergfriedhof. Sie wurde neben ihrem katholischen Ehemann George Bechel zur Ruhe gebettet.

4) John und Mary Hemesath adoptierten Mane Ligeun vorschriftsmäßig 1911. Als Säugling wurde sie auf der Schwelle des Konventes vom Guten Hirten in St. Paul, Minnesota, gefunden. Eine Zeitungsmeldung, dass das Kind zur Adoption freigegeben sei, veranlaßte John und Mary Hemesath, nach St. Paul zu fahren. Sie wiesen Beglaubigungsschreiben vor, genügten den gesetzlichen Formalien und kamen mit einem drei Wochen alten Baby, Mane Ligouri Hemesath, nach Hause zurück. Bart Carey, der stets stolz auf seine Nationalität war, sagte, das Baby sehe irisch aus und gab ihr sofort den Namen "Mike". Mit diesem Namen - oder "Mikie" - wurde das Mädchen für den Rest seines Lebens genannt. Zu Anfang war sie ein glückliches, charmantes Kind; aber mit wachsendem Alter wurde sie ruhelos und sogar trotzig. Father Bart Carey, der freundlich mit ihr umging und zu dem sie Vertrauen hatte, stimmte zu, sie in die St. Marienschule, Moscow, Idaho, aufnehmen zu lassen, die seine Nichte, Mane Carey, bereits besuchte. "Mikie" Hemesath machte einen ehrenvollen Abschluss und heiratete später George Ebel aus Lewiston, Idaho. Das Paar hat drei Kinder. 1957 starb Father Bart Carey, behaftet mit einer chronischen Herzkrankheit im St. Benedikt-Hospital in Jerome, Idaho, wo er Hausgeistlicher war. Er war 68 Jahre alt. Dass John Hemesath ein tiefreligiöser Mann war, wurde beispielhaft deutlich nicht nur in seiner Barmherzigkeit gegenüber den armen und heimatlosen Kindern, sondern weit mehr in seinem persönlichen Leben. Er machte die jährlichen Laienexerzitien am Campion College in Prairie du Chien, Wisconsin, in jedem Jahr für eine gewisse Zeit; viele Jahre seines Lebens als Erwachsener besuchte er täglich die hl. Messe, selbst vor seinem Ruhestand. Von seinem Farmhaus fuhr er mit einem Pferd und einem Buggy zur Kirche. Die Leute von Ossian wurden erbaut und erheitert, wenn sie das Pferd sahen - eine braune Mähre mit all dem Ehrgeiz und dem Schrittempo einer Kuh, so dass sie treffend "Bossy" genannt wurde.

1935 feierten John und Mary ihre Goldene Hochzeit. Bei dieser Gelegenheit waren anwesend Kate Brown Uhlenhake mit sechs Kindern, Father Bart Carey, Henry Hemesath und Familie, Mikie Hemesath Ebel und ihre Familie. Auch Schwester Narcissa Thompson OSF, adoptiert von Father Henry Hemesath 1889, war anwesend, so dass alle Waisen in der Familie zum ersten und einzigen Mal zusammenkamen.

Nach kurzer Krankheit starb John Hemesath 1939 in seinem Haus im Alter von 77 Jahren. Mary Hemesath wurde in das St. Antonius-Pflegeheim in Dubuque gebracht, wo sie 1944 im Alter von ebenfalls 77 Jahren starb.

(5) William Frank Hemesath war das erste Kind von Henry und Catherine Freulinghaus Hemesath, das in Iowa geboren wurde. Seine Schulbildung bestand im unregelmäßigen Besuch einer Landschule während einiger weniger Wintermonate. Er zeigte jedoch bereits in frühem Alter Zeichen ungewöhnlicher Fähigkeiten auf verschiedenen Gebieten, besonders aber auf dem Feld der Musik.

Im Alter von 13 Jahren wanderten William und sein Bruder John (2 Jahre älter) 15 Meilen nach Decorah, Iowa. Für ihre gemeinsamen Ersparnisse von 3 \$ kauften sie eine Violine im Marsh Music-Haus. Dies war der erste Schritt auf dem Gebiet von Williams vielen und weitreichenden Musikunternehmungen. Als die Jungen auf der staubigen Straße heimwärts zogen, spielten sie abwechselnd auf dem Instrument. Während einer den Pappkarton trug, in dem die Violine verpackt gewesen war, schrappte und sägte der andere scheußliche Töne. Auf der Landstraße entdeckte William zum ersten Mal seine ungewöhnlich Begabung - eine Begabung, die Musiker das "absolute Gehör" nennen. Er prägte sich den genauen Ton jeder der vier Saiten so fest in seinem Gedächtnis ein, dass er niemals ein anderes Hilfsmittel brauchte, um irgendein anderes Musikinstrument zu stimmen. Später jedoch wurde Williams Violinspiel ernsthaft behindert, nachdem er bei einem Jagdunfall das erste Glied seines vierten Fingers an der linken Hand verloren hatte.

Noch als Teenager kaufte William ein Kornett (Yort Short Model) für 5 \$. Dies war erster Ansatzpunkt für eine künftige Musikkapelle in Ossian, für die, wie seine Freunde behaupteten, William das erste "tut!" blies.

Wöchentliche Proben mit anderen Musikfreunden brachten mehr Mitglieder und eine verschiedenartige Instrumentierung, die zur Einrichtung einer Musikkapelle in Ossian führten. Von einem Podium, äußerst wirkungsvoll in der Mitte der Hauptstraße der Stadt aufgebaut, erklangen Sommerabend-Konzerte. William hatte zusammen mit einem weiteren Zimmermann die tragbare Plattform mit vier Rädern und Plätzen für mehr als 20 Spieler entworfen und gebaut. Das pferdegezogene Gerät konnte leicht von der Hauptstraße zum Ossian Park bewegt werden oder zum Baseballplatz, wenn dort Konzerte gewünscht wurden. William, der erste Kornettist, war der Leiter. Später wechselte er zum Bariton (tieferes Blasinstrument - Anm. d. Übers.), seinem Lieblingsinstrument. Vier seiner Söhne wurden Mitglied in der Ossian Band. Seine drei Töchter, alle Pianistinnen und Geigerinnen, wurden Musiklehrerinnen und Direktorinnen von Schulmusikorganisationen.

Während seiner Jugend trat William in den St. Franz von Sales-Kirchenchor ein und blieb mehr als 40 Jahre lang ein eifriges Mitglied. Sowohl Proben als auch die Aufführungen vierstimmiger lateinischer Messen, Motetten und Hymnen waren seine reinste Freude. Bevor das päpstliche Moto proprio andere Instrumente als die Orgel aus dem katholischen Gottesdienst verbannte, fertigte William ganze Arrangements von Orchesterpartituren für eucharistische Hymnen an. Beim jährlichen Fronleichnamfest begleitete eine marschierende Musikkapelle den Gemeindegesang der Franz von Sales-Gemeinde bei ihrer Prozession im Freien von Kapelle zu Kapelle. Der feierliche Schlußsegen in der Kirche mit dem gemeinsam von Musikkapelle und Orgel gespielten "Großer Gott" war der Höhepunkt des Fronleichnamfestes Jahr für Jahr.

Im Alter von 27 Jahren heiratete William Catherine Elizabeth Bohr, die 17jährige Tochter westfälischer Einwanderer, Anton Bohrs und seiner ersten Frau Elizabeth Heiman Bohr. Kurz vor der Trauung erfuhr William, dass das Haus und die Farm, die er pachten wollte und wohin er die Braut zu bringen hoffte, von einem anderen Farmer beansprucht wurde, dem sofortiger Besitz zugesagt worden war.

Am Nachmittag ihres Hochzeitstages lieh sich William ein paar Pferde und einen Leiterwagen. Es gab keinen gefederten Sitz; das neuvermählte Paar musste auf einem Brett sitzen, das über den Wagen gelegt war, und so die sechs Meilen bis zu der kleinen Stadt Castalia, Iowa, fahren, wo es eine Bundes-Land-Bank gab. An diesem Tag kauften sie eine 160 acre große Farm in Bloomfield Township, vier Meilen östlich von Ossian für 45 \$ pro acre. Weil der erste Besitzer John Mitchell das Land zunächst von der Bundesregierung gekauft hatte, war der Platz als Mitchell-Farm bekannt.

William Hemesath hat wohl dadurch einen Rekord aufgestellt, dass er eine Frau und eine Farm an demselben Tag erwarb. Bis es für das Paar möglich war, den neuen Platz in Besitz zu nehmen, lebten sie für ein paar Monate auf der Farm Catherine Hemesaths, die an die Hemesath-Heimstätte grenzte.

Die Schulden, die für den Kauf der Mitchell-Farm übernommen wurden, erhöhten sich unverzüglich durch die Notwendigkeit, Pferde, Vieh; Maschinen und eine Haushaltseinrichtung zu kaufen. William und Catherine machten sich mit tapferem Herzen und hohen Erwartungen ans Werk. Die Farm besaß fruchtbares Land und 40 acre wertvollen Bauholzes. Die ganze Gegend hatte sehr viel Wild - Wachteln, Präriehühner, wilde Enten, Kaninchen - die als Ergänzung der Nahrung dienen konnten. Nüsse, Beeren und wilde Weintrauben gab es in Fülle; Fisch konnte am nahe gelegenen Fluss geangelt werden. Ebenso wie die meisten der Pionier-Farmer hatte William alle notwendige Geschicklichkeit: Bauen und Zäune ausflicken, Gräben ziehen, Fruchtfolge, Fallenstellerei, Jagd, Zimmermannsarbeit und das Bewirtschaften einer Farm.

Harte tägliche Arbeit und eiserne Sparsamkeit wurden die Losungen für das junge Paar wie auch für ihre wachsende Familie. Catherine erlitt eine Fehlgeburt nach der Geburt ihres ersten Sohnes William Anthony, eine Tochter Caroline starb im Alter von 7 Jahren.

William war niemals übermäßig beunruhigt über seinen finanziellen stand, Geldknappheit oder Materialverluste. Catherine rief das in Erinnerung zurück, als sie später lustig ein typisches Beispiel erzählte: Eines Tages, als ihre Farm noch weit von der Schuldenfreiheit entfernt war, fuhr William auf den Farmhof mit einer ausgewachsenen Zimmerorgel, die auf dem

Leiterwagen thronte. Er hatte 39 \$ auf der Bank geliehen, um das Instrument zu bezahlen, das er im Glen Oyloe Geschäft in Ossian gekauft hatte. Als Catherine ihm Vorwürfe machte wegen dieser unnötigen Ausgabe, versprach William, auf andere Weise zu sparen; er wollte das Rauchen aufgeben. Um sein Versprechen zu bekräftigen, holte er seine Pfeife und schleuderte sie über den Zaun in eine Heuwiese. Catherines Erinnerung hatte aber noch ein Nachspiel:

Ein paar Tage später bemerkte sie William auf der Heuwiese, als er durch das lange Gras wartete und seine Pfeife suchte.

1905 kauften William und Catherine weiteres Land. Sie erwarben die 205 acre der Schroeder-Farm für 45 \$ je acre. Ihre erste Farm wurde von Pächtern bewirtschaftet und später an einen Sohn verkauft. Der neue Platz eine Meile östlichen von Ossian garantierte sowohl regelmäßigen Kirchbesuch als auch die katholische Erziehung für die zehn Kinder des Paares. Weil das neuerworbene Haus klein und verfallen war, zeichnete William, der sowohl ein Bau fachmann als auch ein Architekt war, das 12-Zimmer-Haus, das noch am Highway 52 steht und die Heimstatt seines Sohnes John ist.

William Hemesath war ein tiefreligiöser Mann. Aber er trug seine Frömmigkeit nicht, wie man sagt, wie eine Fahne vor sich her; er verwirklichte sie im Leben durch regelmäßigen Kirchbesuch, Treue zur Pflicht und Großherzigkeit gegenüber seinem Nächsten. Viele Jahre lang besuchte er die jährlichen dreitägigen Laienexerzitien im Campion Collige, Prairie du Chien, Wisconsin - eine geistliche Erneuerung, an der er eifrig teilnahm und die er später mit seiner Familie teilte.

Eine enge Verbindung bestand immer zwischen William und seinem Priesterbruder Henry Hemesath, der 1905 starb. Vorher noch hatten die beiden Brüder zusammengearbeitet, um eine gesetzliche Änderung des Namens Hemesath in Hemesath zu bewirken und dadurch sowohl Aussprache als auch Schreibweise zu erleichtern.

Immer war er sehr eifriger Leser sowohl deutscher als auch englischer Literatur – Zeitschriften und Bücher – deshalb war er richtig stolz darauf, als er die große Bücherei des Priesters erbte, die sowohl religiöse Bücher als auch zahlreiche deutsche und englische Klassiker enthielt. Seine Belesenheit und sein unverwüstlicher Humor machten William zu einem hervorragenden Gesprächspartner und einem erstklassigen Unterhalter.

Zeit seines Lebens war William seiner Mutter tief ergeben. Er respektierte ihre Weisheit und fragte sie bei größeren Problemen und Verwicklungen des Lebens unverzüglich um Rat. Einen besonders denkwürdigen Rat ihm seine Mutter, als William zwischen väterlicher Autorität und Christenpflicht hin- und hergerissen wurde, nachdem seine 16jährige Tochter, ein hochgemutes und unabhängiges Mädchen, in einen Orden eintreten wollte. Williams schwache Argumente schlossen die Notwendigkeit ein, dass die Hilfe des Mädchens im Farmhaus gebraucht werde. Seine weitblickende Mutter hatte eine sofortige Lösung: "Denk daran, William, dass Gott dir die Kinder anvertraut hast, damit du ihnen hilfst, nicht, damit sie dir helfen." Dies wurde die Leitlinie für William, als ein Kind nach dem anderen das väterliche Dach verließ, um seiner persönlichen Berufung zu folgen. Wenn die Tugenden William Hemesaths aufgeführt werden sollten, so würden an erster Stelle lebenslängliche Redlichkeit und Ehrbarkeit stehen. Auf seinem Totenbett sagte er: "Ich habe niemals eine andere Person betrogen, und wenn ich wüsste, dass ich jemandem auch nur einen Pfennig schuldet, so würde ich es jetzt bezahlen."

William Hemesath starb am 22. August 1929 im St. Marienhospital in New Hampton, Iowa. Er war 64 Jahre alt. Catherine Bohr Hemesath, die ihren Mann um 14 Jahre überlebte, wohnte zuerst bei ihrem Sohn John und zog später in ein Haus in Ossian, um bei ihrer verwitweten Schwester Mary Bohr Hemesath zu leben. Als die letztere in ein Pflegeheim kam, nahm Catherine ihren Wohnsitz wieder im Hause von John und Lola Hemesath. Sie starb am 6. Februar 1943 im St. Marienhospital, New Hampton, Iowa. Sie war 68 Jahre alt.

1) William Anthony Hemesath war das älteste der zehn Kinder von William und Catherine Bohr Hemesath. Er erhielt seine erste Schulbildung in den Landschulen in der Nähe seines Heimes und besuchte später die St. Franz- von Sales-Schule in Ossian, Iowa.

Mehr als 25 Jahre lang lebte William auf der Familienfarm vier Meilen östlich von Ossian, zuerst als Besitzer und später als Pächter. Er heiratete 1920 Ursula Catherine Fitzgerald. Das Paar hat sieben Kinder; alle vier Söhne dienten in der US-Armee.

1943 kauften William und Ursula eine Farm in Clermont, Iowa. Weil dieses Geschäft sich als unrentabel erwies, wurde Land bei Postville, Iowa, 1947 gekauft, wo die Familie die Farm bis 1954 bewirtschaftete. In diesem Jahr zogen William und Ursula nach Dubuque und investierten ihre Ersparnisse in Immobilien.

William war ein begeisterter Musikliebhaber. Bereits im Alter von 14 Jahren wurde er Mitglied der Ossian Band und blieb ein ergebener Klarinettist für den Rest seines Lebens. Er trat Musikvereinen bei in den Städten, wo er lebte. Er wurde erster Klarinettist im Dubuque Bürger-Orchester; sein Sohn Gerald Hemesath und sein Enkel Ross Hemesath, beide Klarinettisten, waren Mitglieder derselben Kapelle.

1970 feierten William und Ursula ihre Goldene Hochzeit. Alle Kinder und Enkelkinder besuchten die Dankmesse, die in der Kirche vom Hl. Herzen in Dubuque, Iowa, gefeiert wurde. Ein offener Empfang wurde im Hause von Gerald und Carol Fransen Hemesath gegeben. Bei dieser Gelegenheit feierte auch die Dubuque Bürgerkapelle mit als Zeichen ihrer Achtung und spielte eine Musikauswahl zu Ehren des Paares.

Nachdem er mehrere Jahre unter schlechter Gesundheit gelitten hatte, starb William im Dezember 1970 im Alter von 74 Jahren. Er wurde auf dem Kalvarienbergfriedhof begraben.

Lucy Mary Hemesath, eine Tochter von William und Catherine Bohr Hemesath, wurde auf der Familienfarm vier Meilen östlich von Ossian geboren. Ihr älterer Bruder und ihre Schwester besuchten die Landschule und wurden von Mabel Letchford unterrichtet, die im Hemesath-Haus Kostgängerin war. Diese freundliche Lehrerin lehrte die fünfjährige Lucy lesen und buchstabieren. Als die Familie auf die neue Farm zog, wurde Lucy, die für ihr Alter recht groß war, in die dritte Klasse eingeschult. Im Alter von 11 Jahren begann sie, Musikunterricht bei Schwester Imelda Joebgren zu nehmen. Im vollen Bewusstsein, dass das Spielen auf der Heimorgel nicht befriedigend war, kaufte Lucy einfach ein Piano im Glen Oyloewarenhaus für 250 \$ und ließ es ihrem Vater in Rechnung stellen. 1915 wurde Lucy in die Unbefleckte-Empfängnis-Akademie in Dubuque, Iowa, aufgenommen. Ein Jahr später trat sie in den Franziskanerinnen-Konvent ein und nahm den Namen Schwester Mary Caroline an. Wegen ihrer musikalischen Vorbildung wurde Schwester Caroline als Musiklehrerin und Organistin ausgebildet. Sie diente ihrer Kommunität in den Pfarrschulen in Oyens, Odebolt und Pomeroy. 1933 meldete sie sich freiwillig, um an der Corpus-Christi-Schule für Schwarze in Chicago zu unterrichten. Ihre neunjährige Erfahrung führte zur Abfassung eines Buches, "VOM SKLAVEN ZUM PRIESTER", das 1973 veröffentlicht wurde. Schwester Caroline erhielt vom St. Xavier College in Chicago den BA[Bachelor of Arts]-Abschluss und den MA[Master of Arts]-Abschluss von der Katholischen Universität Amerikas in Washington, D.C. Sie lehrte Englisch und Geschichte in den High Schools in Remsen und Pocahontas, bevor sie für zwölf Jahre an die Deutsche und historische Abteilung des Briar Cliff-Colleges in Sioux City, Iowa, berufen wurde. 1977 feierte Schwester Caroline den 60. Jahrestag ihres Ordenslebens mit einem öffentlichen Bekenntnis zu den Gelübden während einer Dankmesse in der St. Franz von Sales-Kirche in Ossian, Iowa. Unter den neun Konzelebranten der Liturgie waren ihr Bruder Father Gregory Hemesath; ein Onkel, Father Joseph Bohr; und die Cousins Father Richard Bohr und Father John Hemesath. Der Höhepunkt bei dieser Gelegenheit war für Schwester Caroline die Anwesenheit zweier Schwarzer Franziskaner, Bruder Loyola Freightmon, Prediger, und Bruder Arthur Anderson, Vorsänger, frühere Schüler der Corpus-Christi-Schule. Nach ihrem Rückzug in den Ruhestand 1967 hat Schwester Caroline ihre Zeit der berufsmäßigen Übersetzung (Deutsch in Englisch) gewidmet und gibt kostenlosen Musikunterricht für unterprivilegierte Kinder. Frank Henry Hemesath und Bertha Mary Scheidel, verheiratet seit 1925, hatten elf Kinder. Alle wurden auf der Familienfarm eine Meile östlich von Ossian geboren. Das Land war zwischen Frank und seinem jüngeren Bruder John geteilt worden, wobei jeder etwa 100 acres bekam. Ein geräumiges neues Haus und alle notwendigen Farmgebäude wurden errichtet, so dass ein Haus entstand, das über vier oder

mehr Generationen aushielt. Das lange ereignisreiche Leben von Frank und Bertha Hemesath war eine Folge sowohl vieler Freuden als auch tiefer Sorgen. Als Farmer zeit seines Lebens verband Frank die Bewirtschaftung des Landes mit Zimmermannsarbeit. Lange, nachdem er sich zur Ruhe gesetzt hatte, zeigte er mit berechtigtem Stolz die vielen Farmgebäude, Schuppen und Häuser wie auch die Kommoden und Schränke im Inneren, die die Zeit überstanden hatten als stumme Zeugen seiner handwerklichen Geschicklichkeit und angeborenen Fähigkeiten. Frank und Berthe ertrugen jahrelange Sorgen und Kummer während der Krankheit ihrer jüngsten Tochter Teresa, einer Herzpatientin, die im Alter von neun Jahren starb. Ein beinahe tödlicher Unfall durch eine Dynamitexplosion hielt Robert (den ältesten Sohn) länger als sechs Monate in einem Hospital in Rochester fest. Während eines großen Teils dieser Zeit lebte Frank in einem gemieteten Zimmer in Rochester, sowohl das Opfer als auch b[r Frau und Kinder des Patienten zu trösten.

1971 wurde Darrell Hemesath, ein 17jähriger Enkel, bei einem Motorradunfall getötet. 1978 starb plötzlich ihr Sohn Charles, der Vater von Darrell. Tiefer Glaube und christliche Seelenstärke halfen Frank und Bertha, die Sorgen und Wechselfälle des Lebens auf sich zu nehmen. Das war nicht nur eine Stärkung und Hauptstütze für die Familie, sondern darüber hinaus ein Beispiel für die ganze Gemeinde.

Frank Hemesath, der sein ganzes Leben lang in Ossian wohnte, war Bassist im Kirchenchor, ein Baritonspieler in der Ossian-Musikkapelle und ein aktives Mitglied der Organisation "Knights of Columbus" ["Ritter des Kolumbus"]. Er war großzügig in Bezug auf seine Zeit und seine Fertigkeiten, wenn es um die Kirche ging, um das Krankenhaus oder irgendeinen bedürftigen Einzelnen. Das erweiterte den Kreis seiner Freunde nicht nur für ihn selbst, sondern auch für seine Familie. 1975 feierten Frank und Bertha ihre Goldene Hochzeit. Anwesend bei der Konzelebrationsmesse zur Danksagung in der St. Franz von Sales-Kirche in Ossian waren sieben Priester, die noch lebenden Kinder des Paares und 60 Enkelkinder. Eine große Schar von Gratulanten besuchte den offenen Haus-Empfang. John Joseph Hemesath, der dritte Sohn von William und Catherine Bohr Hemesath, wurde auf der Familienfarm eine Meile östlich von Ossian geboren, wo er praktisch sein ganzes Leben verbrachte. 1929 heiratete er Iola Anastasia Scheidel. Die acht Kinder des Paares wurden auf dieser Farm geboren und großgezogen. John Hemesath, immer aktiv in kirchlichen und bürgerlichen Angelegenheiten, war für eine Periode Pfarr-Rendant. Er war ein aktives Mitglied der Organisation Knights of Columbus (Ritter des Kolumbus) und ebenso ein ergebener Mitspieler in der Musikkapelle Ossian. Zusammen mit seiner Frau Iola, die Mitglied in der katholischen Töchter-Vereinigung und in Pfarrvereinen war, widmete dieses Paar viele Jahre der Ausbreitung des Glaubens über die Grenzen ihrer Pfarrgemeinde hinaus. Iola Scheidel Hemesath erbaute ihre Gemeinde durch beständige Werke der Nächstenliebe, Arbeit für die Mission, Unterstützung für Flüchtlinge und durch ihre vielen Jahre Arbeit als freiwillige Küsterin der St.-Franz-von-Sales-Kirche.

John und Iola gereicht es zur Ehre, dass sie blas betagtem Vater, Andrew Heide gastfreundliche Aufnahme und Pflege zuwendeten. Da er nicht mehr in der Lage war, für sich selbst zu sorgen, starb dieser unversorgte Witwer (Vater von 13 Kindern) im Haus von John Hemesath.

1977 feierten John und Iola ihre Goldene Hochzeit. Im Andenken daran, dass die meisten ihrer Segnungen und Erfolge eintrafen, während sie auf der Farm lebten, schien es ihnen angemessen, eine Dankmesse auf der Farm in einem außerhalb gelegenen Gartenwinkel zu feiern. Rev. Gregory Hemesath, der Bruder von John, feierte die Liturgie, während Kinder, Enkelkinder und Freunde in die Gebete und Jubelgesänge einstimmten. Für Maureen McVaney, eine Enkeltochter, ist der Tag vor allen erinnerungswert, weil sie ihre erste hl. Kommunion bei dieser Gelegenheit empfing. An diesem festlichen Tag nicht anwesend war die Tochter Germaine des Paares, eine Ordensschwester, die 1951 in den Konvent der Missionsschwester der Gesellschaft Mariens in Framington, Massachusetts, eingetreten war. Bei ihrer Aufnahme erhielt Germaine den Namen Schwester Mary Tekakwitha. Ihre erste Aufga-

be nach dem Noviziat schloss die Ausbildung und Unterrichtung von sieben Kandidaten für den Maristenorden ein. Schwester Tekakwitha erwarb den Abschluss des Framingham State Lehrer-Colleges und erwarb den BA-Grad in Erziehungswissenschaften.

1960 erreichte die Schwester ihre erste Berufung nach Übersee, und zwar zum Außenposten der Mission in Vaimoso, Samoa, auf den Südpazifischen Inseln, wo die Maristenschwestern eine Leprastation betreuten. Am 2. Februar 1960 legte Schwester Tekakwitha ihre Ewigen Gelübde ab.

In der bescheidenen Missionkapelle, 12.000 Meilen entfernt von ihrer Heimat und ihrem Land, proklamierte Schwester Tekakwitha Hemesath die Worte, die sie an eine lebenslängliche Missionslaufbahn binden. Im Namen der Kirche nahm der Hochwürdigste Herr George H. Pearce, ein örtlicher Bischof, die Gelübde entgegen, der später Erzbischof der Fidschi-Inseln wurde. Schwester Tekakwitha verbrachte vier Jahre in Vaimoso, Samoa.

Um ihr körperliches Wohlbefinden wiederherzustellen, wurde sie 1965 in die Vereinigten Staaten zurückgerufen. Vor ihrer nächsten Berufung diente Schwester Tekakwitha als Näherin, Lehrerin und Missionsberaterin in ihrem Mutterhaus in Framingham, Massachusetts. 1974 wurde Schwester Tekakwitha für die Karibischen Insel Jamaika, Westindien, bestimmt, wo die Missionschwestern die Verwaltung eines Leprakrankenhauses der Regierung übernommen haben, das bekannt ist als Hansen-Haus. Als diese Einrichtung geschlossen wurde, leiteten die Schwestern eine Schule für unterprivilegierte Eingeborene in Jamaikanischen Stadt Montego Bay.

1979 wurde Schwester Tekakwitha eine dreimonatige Erholungszeit gewährt, die sie in den Vereinigten Staaten verbringen durfte. Das Wiedersehen mit ihrer Familie wie auch mit ihrem Mutterhaus in Framingham endeten mit Schwester Tekakwithas begieriger Rückkehr zur missionarischen Arbeit in Jamaica, Westindien.

7) Mane Amalia Hemesath, geboren 1905, war die Tochter von William und Catherine Bohr Hemesath. Sie besuchte die St.-Franz-von-Sales-Schule in Ossian, wo sie im Alter von acht Jahren mit dem Klavierunterricht begann. Maria schrieb sich in der Akademie der Unbefleckten Empfängnis in Dubuque, Iowa, für ein Jahr ein, bevor sie mit 17 Jahren in den Franziskanerinnen-Konvent eintrat. Sie erhielt den Namen Schwester Mary Dolora.

1934 erwarb Schwester Dolora den Abschluss des Musikkonservatoriums in Dubuque, nachdem sie drei Semester unter Professor Adolph Kleine Piano studiert hatte. Sie besuchte das Briar Cliff College in Sioux City, Iowa, und erreichte den BA-Abschluss 1943.

Als Organistin, Musiklehrerin und Chorleiterin diente Schwester Dolora ihrer Kommunität in den Pfarrschulen in Oyens, Pomeroy, Alten, Rickardsville und Stacyville. Bestimmend in ihrem religiösen Leben war der jährliche Lehrauftrag für Ferienschulen der Pfarrgemeinden. Wegen ihrer Hingabe und ihrer angeborenen Fähigkeit, Kinder auf die erste Beichte und Kommunion vorzubereiten, wurde Schwester Dolora bekannt als die "am meisten gesuchte Lehrerin". In den Pfarrschulen oder Pfarrkursen wie auch in den Sommer-Ferienkursen kümmerte sich Schwester Dolora besonders um die zurückgebliebenen, ungebildeten oder benachteiligten Kinder wie auch Erwachsenen. Diese Zuwendung hob Schwester Dolora heraus und brachte ihr den Beinamen "Schwester der Unterprivilegierten" ein.

Ihre schlechte Gesundheit nötigte Schwester Dolora mehrere Jahre vor ihrem Tod, ihren Lehrberuf aufzugeben. Sie starb als ein Krebsopfer im Xavier-Hospital in Dubuque, Iowa, am 20. September 1967. Während ihrer Krankheit erbaute sie Freunde und Verwandte, die sie besuchten, indem sie mit tiefer Überzeugung sagte: "Der Herr hat mich 62 Jahre lang behütet. Er wird mich jetzt nicht verlassen."

8) George Joseph Hemesath sr. war das erste Kind von William und Catherine Bohr Hemesath, das in dem neuerbauten Haus auf der kurz vorher erworbenen Farm 1 Meile östlich von Ossian, Iowa, geboren wurde. Er erhielt sowohl seine Grund- als auch seine High School-Ausbildung auf der St. Franz von Sales-Schule. Ermutigt durch den Besuch eines Missionspriesters, entschied sich George, das St. Marienseminar in Techny, Illinois, zu besuchen. Die Entscheidung, sein Studium nicht fortzuführen, brachte ihn zu einer Arbeit in den "Missions-Gärten". Unter der Leitung von Father Oswald SVD lernte George die Grundbegriffe des Gartenbaus und der Landschaftsarchitektur kennen, die schließlich seine Karriere begründeten.

George Hemesath heiratete Emehe Schlossen aus Chicago und ließ sich auf der Nordseite dieser Stadt nieder. Sein glücklicher Abschluss der Chicagoer Staatsdienstexamen brachte ihm eine Stellung im Chicagoer Park Distrikt ein, zuerst als Gärtner, später als Vorarbeiter. Er bekleidete diese Stellung 37 Jahre lang.

Die drei Töchter des Paares schlossen die St. Gregory Grade und High School ab. Der einzige Sohn George besuchte die Loyola Akademie. Nach zwei Jahren aktiven Dienstes in Vietnam Handelskunde, heiratete Sue Vandenberg und wurde später Manager für einen Dominick-Supermarkt. Chatherine, die älteste Tochter, schloß das Briar Cliff-College in Sioux City, Iowa, ab; die Töchter Mane und Carol wurden Krankenschwestern und erwarben später College-Abschlüsse. Alle Kinder sind verheiratet und haben Familien. George und Emehe sind zu Recht stolz auf ihre 18 Enkelkinder. Eine Operation brachte für George Hemesath im Herbst 1979 die Diagnose Krebs. Er starb am 30. Mai 1980 und wurde auf St. Gregory-Friedhof in Chicago, Illinois, begraben.

9) Rose Mary Helen Hemessath, die jüngste Tochter von William und Catherine Bohr Hemesath, wurde am 30. Juli 1911 in Ossian, Iowa, geboren. Sie schloss die St. Franz von Sales-Schule ab, wo sie im Alter von 7 Jahren begonnen hatte, Musikunterricht zu nehmen. Später ging sie zur St. Marien-Schule in Pomeroy, Iowa, um ihrer älteren Schwester Caroline beim Musikunterricht zu helfen. Ein Jahr lang besuchte Rose die Akademie der Unbefleckten Empfängnis, bevor sie am 15. August 1928 in den Franziskanerinnen Konvent in Dubuque, Iowa, eingetragen wurde. Sie erhielt den Namen Schwester Lucia. Nach ihrer Noviziatsausbildung diente Schwester Lucia ihrer Kommunität als Organistin, Musiklehrerin und Chorleiterin in den Pfarrschulen von Pomeroy, Alton, Remsen, Stacyville und Pocahontas. Sie erwarb den Abschluss des Briar-Cliff-Colleges in Sioux City mit dem Grad "Bachelor of Music" und später den der Duquesne Universität in Pittsburgh, Pennsylvania, wo sie den Master of Music-Abschluss bekam. Am Briar Cliff College, Sioux City, war Schwester Lucia Klavierlehrerin und auch Ausbilderin bei der Musikfortbildung während mehrerer Sommerkurse.

Viele Jahre ihres Ordenslebens lang war Schwester Lucia mit einer schlechten Gesundheit behaftet (ein Krebsopfer) und sie starb am 5. November 1971 in Holy Family Hall, Dubuque, Iowa.

10) Leo Joseph Hemesath, geboren auf der Familienfarm 1913, besuchte die St. Franz von Sales-Schule. Er arbeitete für seine Eltern William und Catherine Bohr Hemesath, bis er 16 Jahre alt war. Dann ging er zu seinem Bruder George als Arbeiter in den Missionsgärten von Techny, Illinois, wo auch er die Grundkenntnisse des Gartenbaus und der Landschaftsgärtnerei erlernte. In dieser Zeit übernahm Leo eine Teilzeitbeschäftigung im Kraftwerk des St. Marienseminars als Hilfsingenieur. Sein Kollege war Stanley Sikorski, der zusammen mit seiner Frau Eleanor Leos höchst geschätzter, lebenslanger Freund blieb.

Am Anfang arbeitete Leo für Landschaftsarchitekten im Glenview Northbrook-Techny-Gebiet und später eröffnete er eine eigene Firma. Leo Hemesath heiratete Helen Retzinger aus Northbrook, Illinois. Das Paar hat fünf Kinder. Sie erwarben ein geräumiges Haus mit zuge-

hörigem Land in Glenview, Illinois, in der Nähe der katholischen Schule der Gemeinde Unserer Lieben Frau von der Immerwährenden Hilfe. Alle Kinder hatten den Vorzug, katholische Schulen zu besuchen und in den Eltern ein christliches Beispiel zu haben: Leo baute einen großen Kundenkreis auf in der relativ kurzen Spanne seines Lebens und häufte einen bescheidenen Reichtum an. Er war beliebt durch seine Gerechtigkeit und Großzügigkeit gegenüber seinen Angestellten.

Es war Leos innigster Wunsch, dass seine Söhne William und James ihm als Landschaftspfleger folgen sollten. Beide besuchten die Marquette Universität, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen. Der ältere wurde ein geschickter Designer für Gartendecor, während der jüngere ein eigenes Landschaftspflegeunternehmen aufbaute. Er wurde auch Feuerwehrmann.

Eine Anzahl junger Männer, einschließlich seiner Söhne und Neffen, verdanken Leo Hemesath ihren späteren Erfolg, weil dieser auf seiner anfänglichen Hilfe und Ermutigung aufgebaut war.

Alle Kinder von Leo und Helen Hemesath sind verheiratet und leben in Vorstädten von Chicago. Im Alter von 55 Jahren war Leos Gesundheitszustand so schlecht, dass er nicht mehr länger arbeiten konnte. Er erwarb ein Haus in Florida, wo er die Zeit seines Ruhestandes verbringen wollte. Als Krebsopfer starb Leo in Florida am 17. März 1970 im Alter von 57 Jahren.

11) Gregory Francis Hemesath, das jüngste Kind von William und Catherine Bohr Hemesath, geboren am 29. August 1915, wurde Priester.

Nach dem Abschluss der St. Franz von Sales-Schule in Ossian, schrieb sich Gregory am Loras College, Dubuque, Iowa, ein, wo er einen sehr ehrenvollen Abschluss machte.

Erzbischof Francis J. L. Beckman bestimmte Gregory zu Seminarstudien an der Gregoriana in Rom, Italien. Drei Jahre später zwangen die Kriegsbedingungen den Erzbischof dazu, alle amerikanischen Studenten zurückzurufen. Um das letzte Studienjahr für das Priestertum zu vollenden, wurde Gregory Hemesath für die Katholische Universität in "Von Amerika in Washington", D.C. Er erwarb den Grad S.T.L. (Sacrae Theologie Licentiate - Lizentiat der Hl. Theologie).

Am 7. Juni 1941 wurde Gregory Hemesath durch Erzbischof Francis J. L. Beckman in der St. Raphaels-Kathedrale in Dubuque zum Priester geweiht. Er feierte seine Primiz am 9. Juni in der St. Franz von Sales-Kirche in Ossian.

Father Hemesath, der Hilfspriester an der St. Marienkirche in Cascade, gewesen war, wurde Pfarrer der Gemeinden in Chester, New Haven, La Porte City, Tama und Riceville. 1966 feierte Father Hemesath sein Silbernes Priesterjubiläum und 1981 mit Klassenkameraden, unter ihnen der Höchst Erwürdige Loras Watters, beging er das 40jährige Weihejubiläum in einer konzelebrierten Dankmesse.

Während der früheren Jahre seines Priestertums leitete Father Hemesath häufig das 40stündige eucharistische Gebet in verschiedenen Pfarreien.

High-School-Rektoren beriefen oft Father Hemesath, um High-School-Exerziten zu halten.

Father Hemesath hat ohne Ausnahme seine ihm zugestandene Urlaubszeit für Überseereisen verwandt. Neben dem Besuch des Eucharistischen Kongresses, der 1977 in Philadelphia abgehalten wurde, besuchte er diese Veranstaltungen auch 1964 in Bombay, Indien; 1968 in Bogota, Kolumbien/Südamerika, 1973 in Melbourne, Australien. 1981 ging Father Hemesath auf eine dreiwöchige Europatour, die den Besuch der Oberammergauer Passionsspiele einschloss, die alle zehn Jahre in Deutschland gespielt werden.

Father Gregory Hemesath erwarb einen Begräbnisplatz auf dem St. Franz von Sales-Friedhof in Ossian, Iowa, zusammen mit einem Grabstein, auf dem sein Name und sein Geburtsdatum eingemeißelt ist.

(6) Pauline Mary Hemesath, die zweite Tochter von Henry und Catherine Freulinghaus Hemesath, wurde 1868 geboren. Als Kind war sie zerbrechlich und schwach, wenn auch gewinnend, glücklich und höchst intelligent.

Während ihres Lebens behinderte eine angeborene physische Schwäche ihr Streben. Sie erkannte diese Beschränkung an, verfolgte aber ihre Ziele mit festem Mut und Bestimmtheit. Pauline wurde mit den Franziskanerinnen bekannt, die seit 1883 in der neugebauten Pfarrschule in Ossian, Iowa, unterrichten. Entsprechend ihrem eigenen Zugeständnis jedoch war sie tiefer beeindruckt von den sogenannten "Bettelschwestern" der Franziskanerinnen-Kommunität, deren Mutterhaus in Dubuque, Iowa, stand. Als die 29 Schwestern, aus Deutschland vertrieben, 1875 nach Amerika kamen, bestimmte der Höchste Erwürdige John Hennessey (Bischof von Dubuque) schließlich, dass sie die Führung des St. Marien-Waisenhauses übernehmen sollten. Um die Kinder zu unterstützen, erlaubte Bischof Hennessey den Schwestern, bei allen Gemeindemitgliedern von Tür zu Tür Geld zu sammeln, ja sogar Nahrungsmittel. Diese Bettelgänge gaben den Pionier-Schwestern eine Gelegenheit, neue Mitglieder für ihren kleinen Konvent zu werben. Auf solch einem Gang redete Schwester Mary Oda Pauline Hemesath an: "Willst du eine Schwester werden, dann komm mit uns." ("Do you want to be a Sister, then come with us." - Nachahmung der deutsch gefärbten Aussprache - Anm. d. Übers.) Durch diese Worte ermutigt, entschloss sich Pauline, in den Konvent einzutreten, wenn auch widerstrebend, da sie ihre verwitwete Mutter verlassen musste.

Sie war 18 Jahre alt, als sie mit zwei Pappkartons (ihrer Garderobe) den Zug von Ossian, Iowa, nach Dubuque bestieg, mit einer Fahrkarte in ihrer zusammengepressten Hand. Paulines Bruder, Rev. Henry Hemesath, zu dieser Zeit Pastor in Centralia, Iowa, traf Pauline am Bahnhof in Dubuque und begleitete sie zum Franziskanerinnen-Konvent in der Linwood Avenue.

Von Anfang an erkannten Mutter Xavier, Generaloberin und Schwester Pusina, Novizenmeisterin, Paulines Mangel an körperlicher Kraft und ihre Ungeeignetheit zu manueller Arbeit. Bei verschiedenen Gelegenheiten baten sie sie, eine Rückkehr nach Hause zu erwägen, da sie nicht fähig sei, das Konventsleben zu teilen.

Die Furcht, zurückgeschickt zu werden, stand drohend über Paulines erstem Jahr und den darauf folgenden im Konvent. Weil sie klug und willig war, wurde sie für den Klassenraum bestimmt und für eine Lehrerinnenkarriere ausgebildet. Diese Maßregel, zusammen mit der regelmäßigen Versorgung mit rohen Eiern und Buttermilch, die offensichtlich ihre Gesundheit stärkte, enthoben Pauline von der Verbindung von Furcht und Versagen.

Im Juni 1887 wurde sie feierlich mit dem Habit und dem Schleier bekleidet und erhielt den neuen Namen Schwester Mary Antonia.

Während andere Schwestern ihrer Gruppe in verschiedene Pfarrschulen geschickt wurden, wurde Schwester Antonia im Mutterhaus zurückgehalten, um ihre Ausbildung fortzusetzen und leichte Aufgaben im Haushalt zu übernehmen.

1910 wurde sie zum Unterricht an der St. Katherinen-Schule in Oyens, Iowa, bestimmt. Sowohl der Ort als auch die Arbeit waren nicht geeignet für ihre zerbrechliche Konstitution. Nach wenigen Monaten wurde sie sehr krank mit Lungenentzündung, ständigem Husten und völliger körperlicher Schwäche. Sie wurde zum Mutterhaus zurückgerufen, wo sie mehrere Jahre als Halbinvalide verbrachte.

Weil befürchtet wurde, dass Schwester Antonia sich eine Tuberkulose zugezogen hatte, wurde sie in Isolation gehalten und erhielt besondere Pflege und Kost. 1914 war sie wieder fähig, Lehraufträge zu übernehmen, entweder als eingeschränkte oder volle Kraft. Schwester

Antonia lehrte in den Schulen in Ossian, Cascade, Petersburg, Norwy, Temple Hill, Ionia und am St.-Marien-Waisenhaus.

Schwester Antonia wurde schnell erkannt als eine vorbildliche Ortsoberin, und sie hielt diese Stellung viele Jahre lang. Das Geheimnis ihres Erfolges lag in der Tatsache, dass sie mitempfindend war und vor allem begabt mit einem höchst gesunden Sinn für Humor. Noch Jahre nach ihrem Tod entlockte die Erwähnung ihres Namens ein unwillkürliches Lächeln bei jeder Schwester, die jemals mit ihr gelebt hatte.

Nach ihrem 70. Geburtstag erforderte die schlechte Gesundheit Schwester Antonias die Pflege im St. Franz-Krankenhaus, einem Flügel des früheren St. Franz-Hauses. Sie wurde bettlägerig und völlig untätig. Während sie todkrank war, erlitt Schwester Antonia wiederholt Schwächeanfälle und fiel in Bewusstlosigkeit. Nachdem sie sich von einem dieser Anfälle erholt hatte, lächelte sie und sagte: "Nun, ich mache es nicht wieder."

Sie hatte keine Angst vor dem Tod, wie eine Gruppe von Schwestern bezeugt, die sich rund um ihr Totenbett versammelt hatte. Als sie sie bemerkte, sagte Schwester Antonia: "Ihr braucht deswegen nicht alle hier zu bleiben. Geht zu Bett! Eine oder zwei sind genug."

Schwester Antonia starb am 19. Januar 1943 im Alter von 74 Jahren in dem 56. Jahr ihres Ordenslebens.

(1) Mary Alice Elsbernd, geboren 1946, ist die älteste Tochter von Leo und Helen Hemesath Elsbernd. Sie besuchte die St.-Franz-von-Sales-Schule in Ossian und erhielt ihren Abschluss 1964. Im gleichen Jahr trat Mary Alice in den Franziskanerinnen-Konvent in Dubuque, Iowa, ein, wo sie nach einem Jahr Postulat mit dem franziskanischen Habit bekleidet wurde und den Namen Schwester Ann Louise bekam. Später entschloss sie sich, zu ihrem Taufnahmen und zu weltlicher Kleidung zurückzukehren. Schwester Mary erwarb den BA-Grad (Bachelor of Arts - entspricht etwa dem Fachhochschulabschluss - Anm. d. Übers.) des Briar Cliff-Colleges, Sioux City, Iowa 1968; später einen MA-Grad mit einer guten Note in Theologie am St.-Johns-College in Collegeville, Minnesota. Schwester Mary lehrte Sprachen in der Aquin-High-School, Cascade, Iowa, und Theologie an der Wahlert High School in Dubuque. 1980 schrieb sich Schwester Mary an der Universität Löwen, Belgien, ein.

(4) Rosemary Helen Hemesath ist die Tochter von Hermann jun. und Helen Tieskoetter Hemesath. Sie besuchte die St.-Aloysius-Schule in Calmar-Iowa, geleitet von den Franziskanerinnen von der Ewigen Anbetung von La Crosse, Wisconsin. Im Alter von 14 Jahren trat Rosemary in den St. Rose Konvent für Bewerberinnen ein für die High School und die Vorbereitung auf ein Ordensleben. Nach einem einjährigen Postulat wurde Rosemary in die Kommunität aufgenommen und erhielt den Namen Schwester Mary Brenda. Später wählte sie, zu ihrem Taufnahmen wie auch zu weltlicher Kleidung zurückzukehren. Schwester Rosemary, wie sie genannt wurde, erhielt ihren BK-Grad vom Viterbo College und den MA von der Universität von Notre Dame.

Schwester Rosemary errang öffentliche Beachtung für ihre Kommunität, als sie eine Stelle als Mathematiklehrerin in einer öffentlichen Schule in Cedar Rapids annahm.

Bei einer der Ordenswahlen wurde Schwester Rosemary zur Vizeprovinzialin einer der fünf Provinzen des Ordens gewählt, die ihren Sitz in Hiawatha, Iowa, hat. Später nahm sie die Stelle als Campus-Verwalterin an der angesehenen Oral Roberts-Universität in Tulsa, Oklahoma, an.

1981 wurde Schwester Rosemary zur Vizepräsidentin ihrer Kommunität im St. Rose-Konvent in La Crosse, Wisconsin, gewählt.

(1) Carol Ann Hemesath ist die älteste Tochter von Andrew und Julia Lechtenberg Hemesath aus Calmar, Iowa. Sie besuchte die St.-Aloysius-Schule, die geleitet wird von den Franziskanerinnen von La Crosse, Wisconsin. 1952 schrieb sich Carol an der Akademie "Von der Unbefleckten Empfängnis" in Dubuque, Iowa, ein. Neben ihren akademischen Kursen studierte sie Klavier, Orgel und Stimmbildung. Sie war auch ein aktives und eifriges Mitglied des Dritten Ordens des hl. Franziskus.

1955 trat Carol in den Franziskanerinnen-Konvent in Dubuque, Iowa, ein und nahm den Namen Schwester Mary Caedmon an. Später kehrte sie zu ihrem Taufnamen zurück und wird nun Schwester Carol genannt. Sie diente als Musiklehrerin und Organistin in den Schulen der Kommunität in Alta Vista und Alton und später als Klassenlehrerin an der St. Marienschule in Remsen und die Hl. Geist-Schule in Dubuque, Iowa.

Schwester Carol bekam Interesse an Geriatrie (Hilfe für ältere Menschen), nachdem sie viele Freistunden und Besuchsstunden am Samstag im Happy Siesta-Haus, einer Pflegeeinrichtung in Remsen, Iowa, verbracht hatte. Nachdem sie ihren BA-Grad vom Briar Cliff College erworben hatte, entschied sich Schwester Carol, ihre Sommerferien lieber mit den älteren Menschen im St. Franziskus-Haus in Dubuque zu verbringen als nach höheren Bildungsgraden zu streben. Als ein neues Pflegeheim der Kommunität, das Stonehill Pflegezentrum, eröffnet wurde, wurde Schwester Carol zur Stationsleiterin der 3. Ebene bestimmt.

Schwester Carol Hemesath wurde zur Mitgliedschaft in der erzbischöflichen Musikkommission von Erzbischof James J. Byrne berufen.

Bei einem kürzlichen Treffen der Abteilung Dubuque der Nationalen Pastoral-Musiker wurde Schwester Carol zur Sekretärin gewählt.

(4) Nancy Katherine Hemesath, geboren 1938, ist die zweite Tochter von Andrew und Julia Lechtenberg Hemesath. Sie besuchte die St.-Aloysius-Grade-Schule in Calmar, Iowa, und die St.-Franz-von-Sales-High School in Ossian. Nancy trat in den Franziskanerinnen-Konvent in Dubuque 1964 ein, und wählte den Namen Schwester Mary Aquinas. Später entschied sie sich, zu ihrem Taufnamen zurückzukehren und weltliche Kleidung zu tragen. Schwester Nancy besuchte das Briar Cliff-College in Sioux City, Iowa, wo sie den BA-Grad erhielt mit einer guten Note in Englisch. Sie erhielt den NA-Grad (Master of Arts - Universitätsabschluss - Anm. d. Übers.) von der Bonaventura-Universität in St. Bonaventure, New York.

Schwester Nancy erhielt Lehraufträge für die Aquim High School, Cascade; die Spaulding High School, Granville; die Beckman High School, Dyersville; die Columbus High School, Waterloo - alles in Iowa. Sie war zeitweise Mitglied des Schwestern-Bildungsteams der Kommunität. 1981 wagte sich Schwester Nancy an ein neues Apostolat - als Campus-Verwalterin an der Universität für Nordiowa in Cedar Falls, Iowa.

(7) Herman Frank Hemesath, Sohn von Henry und Gatherine Freulinghaus Hemesath, übernahm die Bewirtschaftung der Familienfarm 1891, nachdem er und Mary Uhlenhake geheiratet hatten. Catherine Hemesath, seine verwitwete Mutter, zog in ein neu erworbenes Haus einen Block östlich der katholischen Kirche in Ossian, Iowa. Eine benachbarte Farm, die Catherine schon früher erworben hatte, wurde von einem jüngeren Sohn Frank gepachtet.

Weil Mary Uhlenhake eine schwache, kränkliche Frau war, wurde Hilfe im Haushalt und auf der Farm benötigt. Auf den Rat seiner Mutter wandte sich Herman an das St. Marienheim in Dubuque, Iowa, um Pflegekinder. Am 25. April 1903 kam Ida Kreucher (14) an, um sowohl Tochter als auch "angestelltes Mädchen" zu sein.

Ida Kreucher und ihr Bruder George (13) waren in dem Heim seit dem Tod ihrer Eltern acht Jahre vorher. George Kreucher wurde an James Illig in St. Joe, Iowa, übergeben am 16. Januar 1902.

Ein Jahr später, am 2. März 1904, wurden William Conroy sein Bruder Frank Conroy (13) an Herman und Mary Uhlenhake Hemesath übergeben. William entpuppte sich als unschätzbare Hilfe, aber Frank rannte sofort davon und wurde später wieder in das St.-Marien-Heim zurückgeschickt.

Nachdem sie zwei Fehlgeburten erlitten hatte, starb Mary Uhlenhake 1905 im Kindbett im Alter von 24 Jahren.

1906 heiratete Herman Hemesath Anna Louise Huber aus Fort Atkinson, Iowa. Von den neun Kindern des Paares traten zwei Töchter in den Missionsorden vom Hl. Geist in Techny, Iowa, ein. Francis, die Schwester Mary John SSpS wurde, verbrachte mehr als fünfzig Jahre ihres Ordenslebens als Lehrerin in den Schulen für Schwarze in Mississippi und Arkansas; Mary Louise, die Schwester Mary Luke SSpS wurde, diente mehr als fünfzig Jahre in Altersheimen, zuerst im St. Anna-Heim in Techny, Illinois, später im Hl.-Herz-Heim in Hyattsville, Maryland.

Nachdem Ida Kreucher 17 Jahre lang im Hause Herman Hemesaths gewesen war, entschloss sie sich, ihren Bruder George in St. Joe, Iowa, zu besuchen. Dort erhielt sie eine Anstellung im Hause von George Becker (einem Farmer), dessen Frau gestorben war und zehn Kinder hinterlassen hatte. Schließlich heiratete Ida Kreucher George Becker und wurde die Mutter von zwölf Kindern.

1956 feierten Herman und Ann Huber Hemesath ihre Goldene Hochzeit. Der Wunsch des Paares, ihren Ruhestand im Farmhaus zu verbringen, wurde ermöglicht, als 4) Theodore, ein unverheirateter Sohn sich bereit erklärte, die Farm zu bewirtschaften, während 9) Emma, die jüngste Tochter, ebenfalls unverheiratet, bereit war, die betagten Eltern zu pflegen.

Catherine Freulinghaus Hemesath genoss die 27 Jahre ihrer Zeit in Ossian vor allem deswegen, weil sie ihr die Möglichkeit boten, täglich die hl. Messe zu besuchen. Als sie nicht mehr allein leben konnte, kehrte Catherine zur Familienfarm (ihrem ersten Haus) zurück, um Behaglichkeit und Pflege bei Herman Hemesath und seiner Familie zu finden. Catherine Hemesath starb im Frühling 1918 im Alter von 87 Jahren.

Herman Hemesath starb 1965, wobei er als erster den Rekord hielt, die ganze Lebenszeit von 94 Jahren auf ein und derselben Farm verbracht zu haben. Anna Huber Hemesath starb 1969, nachdem sie in den letzten drei Jahren ihres Lebens beinahe völlig blind war.

(8) Frank Joseph Hemesath, das jüngste Mitglied der Familie von Henry und Catherine Freulinghaus Hemesath, war sieben Jahre alt, als sein Vater starb. Nachdem er den Grundabschluss an der St. Franz von Sales Schule in Ossian erworben hatte, arbeitete Frank auf der Farm seiner Mutter. 1900 heiratete er Emelia Mane Ihmoel. Er erwarb 120 acres Land, angrenzend an die Hemesath-Heimstatt. Ein neues Haus wurde gebaut; mit dem Erwerb der benötigten Farmeinrichtungen und Ausstattungen wurde eine Heimstatt eingerichtet. Durch harte Arbeit und Sparsamkeit wurden Frank und Emelia wohlhabend. Sie waren in ihrer Gemeinde und in der Pfarrgemeinde höchst angesehen. Frank war sowohl Mitglied des Kirchenchores wie auch Klarinettespieler in der Musikkapelle Ossian.

Als das zehnte Kind des Paares geboren worden war, stellten sie fest, dass der Mangel an zur Verfügung stehendem Land ein Problem für die Zukunft darstellen würde. Es wurde mehr und mehr offensichtlich, dass sie sich vergrößern mussten. Frank beriet sich mit anderen Farmern und Familien, die dasselbe Problem hatten, und zusammen erfuhren sie von reichlichem Farmland in anderen Bundesstaaten.

1919 verpachtete und später verkaufte Frank seine Farm in Ossian an seinen Bruder Herman und kaufte sofort 420 acre Land in der Nähe von Preshe, Süd-Dakota. Am 13. März 1919 reiste die Familie zu ihrem neuen Heim. Eine der Farmen war mit einem großen Haus und anderen Gebäuden ausgestattet. Vier Frachtwagen wurden beauftragt, das Vieh, die Farmausstattung und den Familienbesitz an den neuen Platz zu transportieren. In Ossian bestieg die Familie den Zug, der sie direkt zu ihrem Bestimmungsort brachte.

Frank und Emelia hielten es für gut, wegzuziehen, solange ihre Kinder noch verhältnismäßig jung waren und aus diesem Grunde nicht die Erfahrung eines dauerhaften Abschieds vom bisherigen Heim, von Verwandten und vertrauten Orten machen würden. Die Übersiedlung war weniger einfach für die Eltern, weil sie eine Menge engverbundener Verwandter, Freunde und Bekannter hatten. Eine Tochter, Helen, ihr elftes Kind, wurde 1919 in South Dakota geboren.

Am Anfang und auch in späteren Jahren, wenn Frank Ossian besuchte, verbarg er seine Sehnsucht nach den alten Zeiten mit einem erdverbundenen Argument: "Es ist für jeden einem gut, aus dem alten Geleise zu kommen, und ein für allemal einen kompletten Wechsel zu erleben."

Nachdem seine Söhne herangewachsen waren, wurde im Gebiet von Preshe weiteres Land erworben und die Farmunternehmungen ausgeweitet, um die Bedürfnisse der Arbeiter zu befriedigen. Im Laufe der Zeit erweiterte sich der Besitz Frank Hemesath auf 2500 acres.

1950 feierten Frank und Emelia ihre Goldene Hochzeit. Sie stellten mit aufrichtiger Befriedigung fest, dass sie ihre elf Kinder materiell gut versorgt hatten und vor allem sie fest im christlichen Leben begründet hatten.

Emelia Hemesath starb am 2. November 1954 im St. Marienhospital in Pierre, South Dakota. Sie war 79 Jahre alt. Frank starb 11 Jahre später, ebenfalls im Marienhospital in Pierre, South Dakota, im Alter von 82 Jahren.

Schroeder sen. (1830 - 1923) emigrierte in den 1850er Jahren aus Hannover, Deutschland. Über seinen europäischen Hintergrund ist nichts bekannt, außer dass er, wie andere Männer seiner Zeit, das Vaterland, Familie und Freunde verließ, um dem Militärdienst zu entgehen. Der Abschiedsschmerz wurde immer gemildert durch den gegenseitigen Ausdruck der Hoffnung auf eine Wiedervereinigung in der Zukunft.

Nachdem er in New York angekommen war, erledigte Hermann Schroeder die Forderungen des Einwanderungsbüros und erhielt Anweisungen der Bundesagentur für seine Suche nach Arbeit und einem Platz zum Leben.

Er wandte sich nach Kentucky, wo er eine lukrative Beschäftigung fand. Der Name der Frau, die er heiratete, ist nicht überliefert, aber das Paar entschied sich, in jenem Staat eine Heimstatt einzurichten. Der unerwartete Tod von Hermanns Frau zerschlug jedoch alle seine Pläne. Er bekam Interesse an einer Farm und folgte anderen Heimatsuchenden zum Mittleren Westen, weil er hoffte, dort umsonst oder billig Land zu erwerben, wie es von den Bundesbanken ausgeschrieben worden war.

Zuerst übernahm Hermann Stellen bei Farmern oder Stadtbewohnern in der Nähe des Dorfes Festina, Iowa. Später kaufte er mit der Hilfe von örtlichen Agenten eine 160 acre große Farm 4 Meilen nordöstlich von Ossian, Iowa, von Frank Dessel sen., dessen Vorgänger das Land einige Jahre früher von der Regierung erworben hatte.

Hermann Schroeder heiratete Elizabeth Hemesath, eine Schwester der Auswanderer aus Hannover, Henry und William Hemesath. Das Paar errichtete sein neues Heim auf der neu-

erworbenen Farm und wurde Begründer der Schroeder-Hemesath Familien-Genealogie. Mit ihren vier Kindern Hermann, John, Elizabeth und Frank meisterten sie die vielen Härten des Pionierlebens. Die Schroeders wurden bekannt als sparsam, fleißig, tief religiös, der Familie treu ergeben und der Arbeit auf der Farm hingegeben. Keine Nachbarn in der Nähe, wenige Kontakte nach außen und Mangel an Kommunikation waren die Bedingungen, die Abgeschlossenheit und Selbstgenügsamkeit entwickelten, die die Familie charakterisierten und sie auch in der nächsten Generation von anderen unterschieden.

Hermann und Elizabeth waren praktizierende Katholiken - immer getreu ihrer Überzeugung trotz der damit verbundenen Schwierigkeiten und Hinderungen. Bevor es in Ossian eine Kirche gab, fuhr das Paar mit seinen Kindern in einem hölzernen Fuhrwerk nach Festina oder Clermont, um die Sonntagsmesse zu besuchen. Die Schroeders gehörten zu denjenigen, die gelegentlich bei den Messen anwesend waren und die wandernden Priester im CMSP-Depot (Chicago Milwaukee und St. Paul) in Ossian oder im Haus von John Collins als Gäste hielten.

Eine Geschichte der katholischen Kirche in Ossian listet den Namen Hermann Schroeders unter den weniger als 20 deutschen Pionieren auf, die diese Gemeinde einrichteten. Die Gruppe plante die erste Kirche, die 1869 gebaut wurde - ein kleiner Fachwerkbau, gewidmet St. Franz von Sales.

Das erste katholische Schulregister (1871-1874) enthält die Namen von Herman George jun. und John Joseph, den ältesten Söhnen von Herman und Elizabeth Hemesath Schroeder. Eine Laien-Lehrerin, die in der Niederlassung in Ossian Klassen leitete, gab den Kindern der Pionierfamilien Gelegenheit, die Grundtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) und die Grundlagen des richtigen Lebens zu lernen. Die religiöse Unterweisung hing vom Elternhaus ab und von gelegentlichem katechistischem Unterricht, der vom Priester nach der Sonntagsmesse gehalten wurde.

Die Übung, den Angelus laut zu beten, sooft die Kirchenglocke erklang, war eine alltägliche Sitte im Leben Herman Schroeders - eine Erinnerung an seine katholische Erziehung. Berichte darüber gibt es von den angestellten Männern, die beim ersten Klang der Glocke die Pferde anhalten mussten, neben dem Ackergerät stehen, die Hüte abnehmen und in das Gebet einstimmen, das vom ältesten der Gruppe gesprochen wurde.

Die Erinnerung an diese fromme Übung blieb durch einen Spitznamen erhalten, der von Hermann Schroeder jun. getragen wurde - ein Beinamen, der ihm zeit seines Lebens blieb, ja sogar bis nach seinem Tode. Wenn er den Angelus aufsagte, sagte er unweigerlich "hat gebracht" statt "brachte". Dieses kleine Wortstück, wenn auch nicht unverständlich, hat die Zeit überdauert und mit ihm die bewundernswerte Gebetsübung seiner Familie. Um Herman jun. von anderen Verwandten zu unterscheiden, wurde er einfach "Hat gebracht" genannt, statt Herman.

Herman und Elizabeth lebten mehr als 40 Jahre auf ihrer Farm. Ihre Kinder heirateten und richteten sich eigene Heimstätten ein. Herman jun. blieb bei seinen betagten Eltern und managte die Farm. Elizabeth starb 1905 im Alter von 76 Jahren. Im gleichen Jahr zog Herman sen. in das Haus seines Sohnes Frank, der auf einer angrenzenden Farm lebte. Während der nächsten 18 Jahre hat er alle Bequemlichkeiten eines Heimes und die Pflege durch seines ihm ergebene Schwiegertochter Josephine, die Frau von Frank. Er war völlig blind - eine Behinderung, an der er bereits vor dem Tode seiner Frau litt. Hermans Enkelkinder erinnern sich an ihn als einen alten Mann mit einem langen weißen Bart, in einem Schaukelstuhl auf der Veranda ihres Farmhauses sitzend. Die Kinder spielten gern mit dem langen weißen Bart und auch mit dem Rosenkranz, der in den Händen des alten Mannes baumelte; sie erinnern sich auch, ihn von einem Platz zum anderen geführt zu haben. Eine Enkeltochter spricht von ihm als einem "freundlichen, gleichgesinnten Mann, sehr religiös und immer in sein Schicksal ergeben".

Herman Schroeder starb im Alter von 93 Jahren und wurde neben seiner Frau auf dem St. Franz von Sales-Friedhof in Ossian, Iowa, begraben.

(1) Herman George Schroeder jun., der Elizabeth Becker heiratete, bewirtschaftete zuerst die Familienfarm und kaufte sie später. Seine betagten Eltern blieben auf der Farm mehr als 15 Jahre nach ihrem Ruhestand. Eine bleibende Ehre wird dem jungen Paar geschuldet für seine kindliche Loyalität und Ergebenheit. Elizabeth war krank und bettlägerig viele Jahre vor ihrem Tode 1905 im Alter von 76 Jahren. Elizabeth Becker Schroeder musste beständige Pflege für die Kranke leisten und ebenso für den blinden Schwiegervater Herman sen.

Die ersten acht der dreizehn Kinder, die Elizabeth Becker und Herman jun. geboren wurde, kamen an, während die Großeltern noch auf der Farm waren. Das älteste Kind Anna infizierte sich mit Keuchhusten und starb im Alter von sechs Monaten. Als das zweite Kind Emma Antonia fünf Jahre alt war, zog sie sich eine Krankheit zu, die durch ständige hohe Temperatur charakterisiert war und sich später als Hirnhautentzündung herausstellte. Die Krankheit führte dazu, dass das Mädchen völlig taub und stumm war. Im Alter von 13 Jahren trat sie in die St.-John-Schule für Taube in Milwaukee, Wisconsin ein. Während ihres siebenjährigen Aufenthaltes lernte Emma den Gebrauch der Zeichensprache, erwarb eine Ausbildung und wurde zur Näherin ausgebildet. Sie fand eine Anstellung in Dubuque und später in Milwaukee, wo sie mit tauben Frauen zusammenarbeitete, eine Gruppe, die sich "Die Näherinnen" nannte.

Als Mitglied des Gehörlosenclubs von Milwaukee traf Emma John Gableman, einen Fabrikarbeiter aus Delaven, Wisconsin. Sie wurden getraut und waren die Eltern von vier Kindern. John Gableman war nicht taubstumm, aber er hatte Hörprobleme, die fortschreitend schlimmer wurden. Die beiden Söhne von Emma Schroeder Gableman und John waren in den US Streitkräften. Beide erwarben den Abschluss der Marquette-Universität in Milwaukee. John Gableman starb im Alter von 68 Jahren. Emma zog nach Fond du Lac, Wisconsin, um bei ihrer Tochter Judith Gableman Rose zu wohnen. Emma Gableman litt unter schweren Durchblutungsstörungen, die die Amputation beider Beine erforderlich machten. Sie bekam künstliche Gliedmaßen und lernte damit zu gehen, obgleich sie über 70 Jahre alt war. Sie starb 1975, nachdem sie ihren Gatten um 19 Jahre überlebt hatte.

Das fünfte Kind von Herman und Elizabeth Becker Schroeder starb in der Kindheit. Ein Sohn und sechs Töchter des Paares heirateten und gründeten Familien. Eine Tochter und drei Söhne blieben unverheiratet.

Herman und Elizabeth Becker Schroeder lebten ihr Leben lang auf der Familienfarm und starben dort. Die Söhne Joseph und Raymond kauften die Farm anteilig und lebten dort mit ihrer Schwester Josephine bis 1971. Sie verkauften die Farm an Duane Lechtenberg, die sie später an seinen Vater Joseph Lechtenberg verkaufte.

Herman Schroeder jun. starb im Alter von 79 Jahren; Elizabeth starb 1956 im Alter von 84 Jahren. Das Paar war 52 Jahre verheiratet.

(2) John Joseph Schroeder, der zweite Sohn von Elizabeth Hemesath, heiratete Mary Leibold, die Schwester der Frau seines Bruders Frank. Das Paar zog auf die neu erworbene 220 acre große Farm, drei Meilen südlich der Heimstatt von Herman Schroeder. Das Haus, ein schmutziges Fachwerkgebäude zusammen mit den übrigen Farmgebäuden, lag auf dem äußersten Süzipfel des Landes. Dadurch lag das Heim John Schroeders nur eine Meile östlich von Ossian am Highway 52.

Die vier Kinder von John und Mary Leibold Schroeder wurden auf dieser Farm geboren. Mary Leibold Schroeder starb 1896 im Alter von 35 Jahren, als das jüngste Kind zwei Jahre alt war.

1898 heiratete John Schroeder Josephine Gerleman, die dadurch die Stiefmutter wurde für Catherine 8, Peter 6, Josephine 5 und Henry John 4.

1905 verkaufte John Schroeder die Farm an William Frank Hemesath für 45 \$ pro acre und zog in die Stadt, wo er der Geschäftsführer der Ossian Futtermühle wurde. Er besaß auch einen Bienenstand und hielt Schwärme von Bienen auf dem ungenutzten Land in der Nähe seines Heimes.

Sein lukratives Geschäft entwickelte sich, nachdem John einen Papagei kaufte und ausbildete. Der Vogel lockte hauptsächlich wegen seiner Sprechkünste Kunden an - interessant und manchmal peinlich. John betrieb das Geschäft mit Honig bis weit in die Jahre seines Ruhestandes und erhielt den Beinamen "Honig-John".

Nach dem Tod von Josephine Gerleman Schroeder heiratete John Mary Nolte. John starb 1940 im Alter von 79 Jahren. Seine Ehefrau Mary Nolte überlebte ihn.

Elizabeth Josephine Schroeder (1869 - 1955) war die einzige Tochter von Herman und Elizabeth Hemesath Schroeder. Sie heiratete Clement Zweibohmer, einen erfolgreichen Farmer aus dem nahen Calmar, Iowa.

Das junge Paar hatte einen vielversprechenden Start mit einer schönen großen Farm, einem geräumigen Haus und einer in jeder Beziehung höchst modernen Einrichtung was die Ausstattung des Hauses und der Farm betraf. Sie wurden die Eltern von acht Kindern. Elizabeth fand gesellschaftliche Kontakte, die sie in Kreise ganz anderer Art brachten, als die, in denen sie aufgewachsen war. Fünf Töchter heirateten in sogenannte "beste Familien" und errichteten große eigenständige Haushalte.

Im Laufe der Zeit trafen Sorge und Kummer die Familie von Clement Zweibohmer. Die erste Frau seines ältesten Sohnes Clement jun. starb, als das jüngste der fünf Kinder zwei Jahre alt war. Clements zweite Frau starb zehn Jahre nach der Heirat. William Theodore, der zweite Sohn, starb im Alter von 36 Jahren, als sein einziges Kind zwei Jahre alt war. Einen dritten Sohn, Theodore Andrew, traf im Alter von vier Jahren ein tragischer Tod im Hause. Er fiel in einen Kübel mit kochendem Wasser.

In der Zeit der Depression verloren die Zweibohmers, wie andere Landbesitzer, all ihr Vermögen und waren gezwungen, die Farm zu verlassen.

Clement und Elizabeth Zweibohmer waren tief religiös und erzogen ihre Kinder in strikter Anlehnung an katholische Prinzipien. Sie waren in den Gemeinden, zu denen sie gehörten, als gläubige Mitglieder bekannt.

Clement C. Zweibohmer starb 1955 im Alter von 90 Jahren; Elizabeth starb 1955 im Alter von 86 Jahren.

(4) Frank Frederick Schroeder (1872-1932) war der jüngste Sohn von Herman und Elizabeth Hemesath Schroeder. Er war sein Leben lang Farmer. Seine Heirat mit Josephine Anna Leibold folgte dem Kauf von 80 acre Land anschließend an die Familien-Heimstatt. Später wurden weitere 80 acre gekauft. Das kleine Fachwerkhaus auf der Farm wurde das erste Heim des Paares und ihre vierzehn Kinder wurden dort geboren. Drei von ihnen starben als Kleinkinder und drei weitere in früher Kindheit. Albert, der Erstgeborene, starb im Alter von 1 Jahr. Leoty, eine Schülerin der St.-Franz-von-Sales-Schule, starb plötzlich im Alter von 12 Jahren 1920. Zwei Jahre später erkrankte Imelda, ebenso eine Schülerin derselben Schule, an einem unbekanntem Leiden, das ihr Leben im Alter von 12 Jahren forderte.

Beständiger Dank geht an Frank und Josephine Schroeder dafür, dass sie dem Witwer Hermann Schroeder sen., der seit dem Alter von 76 Jahren völlig blind war, ein Heim und Pflege boten. Josephine gab ihm unbeschränkte Hilfe während der 18 Jahre, die er im Hause Frank Schroeders lebte. Er war 93 Jahre alt, als er dort starb.

Zwei Söhne der Familie, Dennis und Leonard, dienten in den Streitkräften der USA. Frank und William blieben auf der Farm, bis sie verkauft wurde. Danach arbeiteten Frank, William und Leonard auf Arbeitsstellen in Ossian, während Dennis ein Handelsverkäufer in Dubuque, Iowa, wurde.

Frank Frederick Schroeder starb 1932 im Alter von 60 Jahren. Josephine überlebten ihren Mann um 44 Jahre. Sie war eine der ersten Bewohnerinnen des neu eröffneten Altersheimes in Ossian, wo sie die letzten Jahre ihres Lebens verbrachte. Sie starb im Alter von 99 Jahren.

### Eine Ergänzung

Henry Herman Bohr (1872 - 1937) gehört nicht in direkter Linie zu den drei Zweigen der Hemesath-Genealogie. Jedoch sind er und seine Nachkommen durch eine Serie von Eheverbindungen untrennbar mit der familiären Verwandtschaft "Bohr" verbunden.

Die Heirat von Anton Bohr und Elizabeth Hemesath war Henrys erste Verbindung mit den Hemesaths aus Festina; diese Verbindung wurde verstärkt dadurch, dass seine Schwestern Mary und Catherine Bohr jeweils John und William Hemesath heirateten. Andererseits trat Henry in Verbindung mit den Hemesaths aus Fort Atkinson, als sein Bruder Herman Agnes Horn Hemesath heiratete.

Jeder Versuch, die daraus sich ergebende gegenseitige Verwandtschaft der zahlreichen Nachkommen aller Zweige zu klären, erfordert den Einschluss der Genealogie von Henry Herman Bohr.

(3) Mane Louise Bohr, die älteste Tochter von Henry und Mane Antoinette Bohr, wurde in dem alten Fachwerkhaus auf der Farm ihrer Eltern geboren. Während sie die St. Franz von Sales-Schule in Ossian besuchte, nahm sie auch Musikstunden bei Schwester Imelda Joegen. Am 25. August 1920 trat Mane in den St. Franziskus-Convent in Dubuque ein und erhielt den Namen Schwester Mary Doris. Während ihres Noviziates setzte sie ihre Musikstudien fort und übernahm auch eine Musik-Lehraufgabe. In Wie der Zufall spielt, wurde später eine ihrer sehr jungen Schülerinnen, Mane Bechel, von ihrem Onkel, Father Bart Carey, adoptiert. Dieser letztere war ein Pflegesohn des Onkels von Schwester Doris, John Hemesath. (Jahre später wurde aus Mane Bechel Carey Schwester Mary Gregory OSB).

Schwester Mary Doris diente ihrer Gemeinschaft als Lehrerin, Chorleiterin und Organistin in den Pfarrschulen von Dubuque, Norway, Waterloo, St. Joe und Ossian. Ihr 12-jähriger Aufenthalt in der St. Franz-von-Sales-Schule wird lange in Erinnerung bleiben, weil sie sich sehr dafür einsetzte, Kinder zu unterrichten, damit sie als Organisten im Dienste der Pfarrgemeinden arbeiten konnten.

1971 wurde das Goldene Ordensjubiläum von Schwester Doris mit einer Dankmesse in der St. Franz von Sales-Kirche gefeiert mit einem anschließenden Empfang für die Pfarrgemeinde. Zehn Jahre später, 1981, feierte Schwester Doris den 60. Jahrestag ihres Ordenslebens.

(2) Gail Grant Ted Bohr, der zweite der drei Söhne von Andrew und Kathleen Long Bohr, wurde 1943 in Cedar Rapids, Iowa, geboren. Nachdem er seine Studien an der Immaculata-Conception-Schule und der Regis-Schule in Cedar Rapids beendet hatte, trat er einen achtjährigen Übungskurs im Jesuiten-Seminar in Minneapolis, Minnesota, an.

Als Seminarist wurde er für die franziskanische Indianer-Mission in South Dakota bestimmt, wo er zwei Jahre lang arbeitete, bevor er einen dreijährigen Theologie-Kurs an der St. Louis-Universität in St. Louis, Missouri, belegte.

Gail Grant Ted Bohr wurde zum Priester geweiht am 1. Juni 1973 in Omaha, Nebraska, und feierte seine erste feierliche Messe am 10. Juni in der Kirche der Unbefleckten Empfängnis in Cedar Rapids.

Weil er Spanisch sprechen konnte, wurde Father Ted Bohr angewiesen, den folgenden Sommer in der Dominikanischen Republik zu verbringen im Gemeindedienst und für weiterführende Studien. Um noch tiefere Kenntnisse der spanischen Kultur zu erwerben, reiste

Father Ted Bohr nach Spanien und studierte dort ein Jahr lang, denn er hoffte, als Missionar nach Argentinien zu gehen. Er konnte dafür aber kein Visum bekommen, und darüber hinaus rieten die Jesuiten-Patres davon ab wegen der unsicheren politischen Atmosphäre. An der Universität von Creighton in Omaha, Nebraska, der Father Ted Bohr zugewiesen wurde, wurde er Lehrer für Theologie; und später wurde er zum Rektor der Preparatory Schule in Creighton ernannt.

Als leidenschaftlicher Reisender und Lernender und für die Interessen des Jesuitenapostolates und seine eigenen Fortschritte in der Gemeindefarbeit hat Father Bohr Somme in Mexico City, Mexico; Bogota, Columbien, Washington, D. C, Wales und England verbracht.

### Die Familie Henry Bohr

Henry, Herman Bohr, geboren 1872, war der Sohn von Anton und Elizabeth Heiman Bohr. Als er fünf Jahre alt war, starb seine Mutter und hinterließ drei andere Kinder: Mary 10, Herman 8 und Catherine 3. Die Heirat seines Vaters mit Elizabeth Hemesath gab ihm schließlich drei Halbbrüder und vier Halbschwestern. Henrys Kindheit und Jugend verbrachte er auf der Familienfarm zwei Meilen westlich von Ossian.

Er besuchte die Landschulen seines Gebietes und die Pfarrschule der St.-Franz-von-Sales-Gemeinde, wo er von den Franziskanerinnen von Dubuque unterrichtet wurde.

Als Jugendlicher arbeitete Henry mit seinem Bruder Herman zusammen in der Führung der Familienfarm, wo ein zusätzliches neues Haus in kurzer Entfernung von dem ursprünglichen Wohnhaus gebaut worden war.

1892 schickte Anton Bohr seine beiden Söhne fort, um die neu erworbene Limbeck-Farm eine Meile östlich von Ossian zu führen. Ein unerwartetes Ereignis - ein zerstörerisches Feuer im Jahre 1893 - zwang Anton Bohr, seine Familie mit den fünf Kindern auf den Limbeckplatz zu bringen, während die beiden Brüder zu der zerstörten Familienfarm zurückkehren mussten. Henry und Herman lebten in dem neuen Haus, während sie die Farm führten und die notwendigen Gebäude wieder aufbauten.

Nach der Heirat von Herman Bohr mit Agnes Hemesath 1895, kaufte sich Henry eigenes Land. Er sicherte sich eine 160 acre Farm zwei Meilen östlich von Ossian am Highway 52, die mit einem kleinen Fachwerkhaus und verschiedenen Gebäuden und Schuppen ausgestattet war. 1898 heiratete Henry Bohr Mane Antoinette Zweibohmer, die Tochter von Herman Zweibohmer aus Ossian. Die elf Kinder des Paares wurden auf dieser Farm geboren und hatten die Möglichkeit, die katholische Schule St. Franz-von-Sales in Ossian zu besuchen.

Henry Bohr war ein aktives Mitglied der Organisation der Knights of Kolumbus [Ritter des Kolumbus und Posaunenbläser in der Ossian Band. Vor allem war er ein gläubiges und vorbildliches Gemeindefmitglied der St.-Franz-von-Sales-Gemeinde. Henrys tiefer und standhafter Glaube, immer offensichtlich, wurde eindeutig erkennbar, als er zum ersten Mal in einem Flugzeug flog. Obwohl die Erinnerung an dieses Ereignis lustig klingt, ist sie doch weit mehr geeignet, Erbauung hervorzurufen.

1925, in den frühen Tagen der Luftfahrt, benutzten Piloten manchmal Farmfelder als Flugplätze, wo sie 10-Minuten-Flüge für 5 \$ anboten. Eine kleine Menschenmenge versammelte sich auf der Heuwiese von John Hemesath, die an die Henry Bohr-Farm grenzte. Als Colonel Charles Lindbergh, damals noch unbekannt, John und Henry einen freien Flug als Entgelt dafür anbot, dass er ihr Land benutzte, konnten sie nicht leicht widerstehen, obwohl beide früher gelobt hatten, niemals zu fliegen. "Ich steige auf, wenn du es tust", sagte John, dem Henry antwortete: "Nun, wenn du aufsteigst, tue ich es auch." Sie kletterten in das zweiseitige offene Flugzeug. Als donnerndes Röhren der Maschine den Aufstieg begleitete, erfasste beide ein gründlicher Schrecken. Sie holten ihren Rosenkranz hervor und begannen unverzüglich zu beten. Der Krach war so gewaltig, dass die erschreckten Männer bei dem Versuch, den Rosenkranz laut zu beten, sich nicht hören konnten. In offener Panik schrien die beiden Männer verzweifelt die Gebete während des zehnminütigen Fluges. Als wieder festen Boden unter den Füßen hatten, entdeckten sie, dass sie nicht mehr sprechen konn-

ten. Ihre verzweifelten Bemühungen beim Gebet hatten bei beiden zeitweise zu vollkommener Heiserkeit geführt.

Pläne, ein neues und geräumigeres Haus zu bauen, waren noch nicht völlig erstellt, als Henry Bohr einen beinahe tödlichen Unfall erlitt. Während der Arbeit mit einem Maishäcksler auf der Farm seines Nachbarn Edward Powers geriet Henrys linke Hand in den Mechanismus und wurde oberhalb des Handgelenkes abgetrennt. Freunde und Nachbarn beendeten die Erntearbeiten für Henry Bohr in jenem Jahr und halfen, die Farm und das Vieh zu beaufsichtigen. Dies gab dem Patienten Zeit für die Behandlung im Krankenhaus, seine Genesung und die Gewöhnung an ein künstliches Glied. Später, obwohl beschränkt in seinen Aktivitäten, aber mit der Hilfe seines Sohne, konnte er die Farm weiter bewirtschaften.

Das neue Haus, das 1914 fertig gestellt wurde, bot sowohl Henry und Antoinette als auch den Kindern Komfort und Zufriedenheit über mehr als zwanzig Jahre.

1935, nachdem die meisten der Kinder das Haus verlassen hatten, um ihren gewählten Zielen zu folgen, erkrankte Henry. Unfähig zu arbeiten, war er an das Haus gebunden. Nach zweijährigem Kampf mit Krebs starb Henry Bohr in seinem Farmhaus am 6. März 1937. Er war 65 Jahre alt. In seiner letzten Ermahnung an die Kinder, die an sein Bett gerufen worden waren, versuchte Henry, jedem von ihnen eindrücklich klar zu machen, wie wichtig es sei, seine Seele zu retten. Seine Worte werden immer noch wiederholt: "Ihr habt nur eine Seele. Verliert sie nicht! Rettet diese Seele!"

Nach dem Tode ihres Ehemannes zog Antoinette Bohr in ein Haus in der Stadt, wo sie noch 18 Jahre lebte. 1955 ging sie nach Canton, Minnesota, um vorübergehend zu ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, der Familie Melvin Hohen, zu ziehen. Wegen ihres schlechten Gesundheitszustandes wurde sie von ihrem Sohn Alphonse eingeladen, in seinem Heim in St. Paul, Minnesota, zu leben. Als ihr Zustand schlechter wurde, brachte Alphonse sie in das Hospital in Harmony, Minnesota.

Nach ihrer Entlassung kehrte sie nach Ossian zurück, wo sie im Hause ihres Sohnes und ihrer Schwiegertochter, Edward und Hildegarde Bohr, gepflegt wurde. Sie war beinahe zwei Jahre lang bettlägerig, bevor sie 1959 im Alter von 84 Jahren starb.

Den Kindern von Henry und Antoinette wurden tiefe Sorgen, Enttäuschungen und Kummer nicht erspart; sie hatten aber auch Freude an ihrem Familienleben und Erfolg in ihren Unternehmungen.

(1) Anthony Henry Bohr, die älteste Sohn, wurde Barbier und zog nach Chicago. Bei seinem frühen Tod 1964 hinterließ er eine Witwe und einen Sohn, Robert Henry, der in Kalifornien lebt.

Zwei Söhne, Hubert und Frank, dienten in der US Army.

Andrew Joseph Bohr, der in Cedar Rapids lebte, hatte 3 Söhne, von denen einer Jesuitenpater wurde. Andrews Frau, Kathleen Long Bohr, starb unerwartet 1971.

Fred William Bohr, der in Alton, Iowa lebte, wurde bei einem Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Auto 1963 getötet im Alter von 57 Jahren. Er hinterließ eine Witwe und drei Söhne.

Andrew Bohr, der im Alter von 74 Jahren starb, und Frank Bohr, der im Alter von 60 Jahren starb, hinterließen ihre Leiber der medizinischen Wissenschaft.

Henry Francis Bohr richtete sein Heim in Rockfort, Illinois, ein.

Clara Bohr Hollen, die in Canton, Minnesota lebt, hatte eine Halbtagsstelle als Postbeamtin in Ossian und später in Canton, Minnesota.

Frances Bohr Herold, die Ehefrau eines Postangestellten im Ruhestand, lebt in Cresco, Iowa.

## Die Fort-Atkinson-Hemesaths

William Hemesath (1836-1906) ist der Begründer des dritten oder sogenannten "Fort-Hemesath-Zweiges". Trotz ihres späteren und irgendwie unklaren Anfangs wurde diese Familie weit bekannt und hat einen breiten Einfluss ausgeübt, weil zahlreiche Nachkommen verschiedenen Beschäftigungen nachgingen und sich in anderen Orten oder Staaten niederließen.

Während der ersten Jahre, nachdem er aus Cincinnati, Ohio, in den Mittleren Westen gekommen war, war William, ein deutscher Auswanderer, Wanderarbeiter auf Farmen oder bei Jobs in der Gegend von Festina-Spillville. Kontakte mit Andrew Meyer, einem örtlichen Agenten, der in Fort Atkinson, Iowa, lebte und Auswanderern bei ihrer Suche nach Land half, führten zum Kauf einer Farm von 247 Acres, zwei Meilen nördlich von Fort Atkinson, etwa auf halbem Wege zwischen dieser Stadt und Spillville. Obwohl das Land fruchtbar war, bestanden große Teile davon aus Forst oder Urwald, und etwa ein Viertel der Farm wurde vom Turkey-Fluß durchschnitten.

William Hemesath wurde bekannt mit Joseph (1807-1870) und Agnes (1820-1880) Horn. Diese deutschen Auswanderer, die sich in den 1840er Jahren in New York niedergelassen hatten, zogen später mit ihren Kindern (darunter Andrew, Elizabeth, Caroline, Philomene und Josephine) nach Fort Atkinson, Iowa. Das erste Heim der Familie Horn war das Missionsgebäude, das früher als Befestigung oder Schutz gegen die Indianer gedient hatte. Von dieser Anlage erhielt die Stadt ihren Namen.

Die anschließende Heirat William Hemesaths und Josephine Horns führte zur Einrichtung eines ständigen Wohnsitzes und verschaffte ihnen und ihren Nachkommen den Beinamen "die Fort-Hemesaths". Die zehn Kinder des Paares wurden in dem kleinen Fachwerkhaus auf ihrer heimatlichen Farm geboren. John, der älteste, kam 1872 auf die Welt, Zwillingssöhne Frank und Joseph wurden 1876 geboren, starben aber als Säuglinge. Bei der Geburt ihres zehnten Kindes Anthony John 1893 erkrankte Josephine an einer inneren Vergiftung und starb, als das Baby eine Woche alt war. Da die Familie Horn zur St.-Clemens-Kirche bei Spillville, Iowa, gehörte, wurde Josephine auf dem angrenzenden Friedhof begraben. Später wurde die St.-Clemens-Kirche der St.-Johannes-Nepomuk-Kirche in Fort Atkinson angeschlossen.

Agnes Marie Hemesath, die älteste Tochter, als ihre Mutter starb, erwarb sich bleibende Bewunderung, da sie den mutterlosen Haushalt führte und für die Kinder sorgte, eingeschlossen den Säugling. Sie alle besuchten die St.-Johannes-Nepomuk-Schule in Fort Atkinson, zuerst unterrichtet durch Schwestern Unserer Lieben Frau aus Silver Lake, Minnesota, später durch Franziskanerinnen aus LaCrosse, Wisconsin. Seit 1900 sind die Schulschwestern des hl. Franz aus Milwaukee, Wisconsin, beauftragt.

William Hemesath starb 1906 im Alter von 70 Jahren. Er wurde auf dem St.-Johannes-Nepomuk-Friedhof in Fort Atkinson begraben.

(1) John Joseph Hemesath, der älteste Sohn von William und Josephine Horn Hemesath, führte die Familienfarm nach dem Tode seines Vaters und kaufte sie später. Er heiratete Mary Catherine Remke, Tochter von Herman Remke aus Ossian. Eine Tochter Helen starb 1906 im Alter von einem Jahr.

Bei einem Unfall mit einer Motorsäge erlitt John Joseph eine beinahe tödliche Verletzung. Nach einer sich lange hinziehenden Genesungszeit entwickelte sich bei ihm eine Lungenentzündung (eine Krankheit, für die er anfällig war), und er starb am 3. März 1914. Er wurde in Fort Atkinson begraben.

Die Witwe Mary Catherine mit ihren drei Kindern Celia, Leo und dem einjährigen John jun. lebte weiterhin auf der Farm, die dann durch ihren Bruder William Remke geführt wurde. 1919 veräußerte Mary Hemesath die Farm an die gemeinsamen Käufer Jacob Greteman

und Martin Meyer und erwarb ein Haus in Ossian, Iowa. Die Kinder besuchten die St.-Franz-von-Sales-Schule. Wie ihre Mutter, verrichtete Celia Mary Haushaltsaufgaben sowohl zu Hause als auch in anderen Häusern der Gegend sowie im Pfarr-Rektorat.

Der 27jährige Aufenthalt von Mary Hemesath in Ossian war gekennzeichnet durch selbstlose Nächstenliebe und ein beispielhaftes christliches Leben. Wo immer Hilfe gebraucht wurde in Haushalten, während einer Krankheit, in der Schule oder in der Kirche, bot Mary eine bereitwillige und großzügige Hand. Bei sozialen Angelegenheiten der Gemeinde, bei Wohltätigkeitssessen oder Bazaren war Mary Hemesath immer gefragt. Man sagte von ihr, sie sei immer die erste, die komme, und die letzte, die gehe, Mary Hemesath verließ Ossian 1945, um für ein Jahr die Haushälterin ihres Neffen Father Jerome Bohr im St.-Franziscus-Rektorat in Barclay, Iowa, zu werden. Danach, als ihr Sohn Father John Hemesath Pastor in der Gemeinde der Unbefleckten Empfängnis in North Buena Vista und später an der Heilig-Kreuz-Kirche in Holy Cross, Iowa, wurde, übernahm sie die Verantwortung für den Pfarrhaushalt in diesen beiden Gemeinden.

(1) Celia Hemesaths lebenslange Verpflichtung als Priesterhaushälterin umfaßte den Dienst in den Rektoraten St. Marien und Christi Geburt in Dubuque, St. Patrick in Colesburg, am Studentenzentrum in Cedar Falls, St. Marien in New Hampton und am Hl.-Kreuz-Rektorat in Holy Cross. Celia widmete mehr als 40 Jahre ihres Lebens der Fürsorge und der Behaglichkeit der Priester.

(2) Helen Hemesath starb.

(3) Leo Anthony Hemesath schloß die High School an der Von-Sales in Ossian ab und schrieb sich später in einem Handels-College in Milwaukee ein, wo er sich zum Buchhalter [auch: Wirtschaftsprüfer] ausbildete. Er heiratete Helen Emma Feiertag aus Milwaukee und errichtete dort eine Heimstatt. Das einzige Kind des Paares, James Francis, erwarb den Abschluss an einem Medizincollege und ist Anästhesist am Middletown Hospital in Middletown, Ohio.

(4) Schon früh in seinem Leben brachte John William Hemesath seinen Wunsch zum Ausdruck, Priester zu werden. Er besuchte die St.-Franz-von-Sales-Grade und High School, wo nicht nur seine Talente, sondern auch sein Bestreben entdeckt wurden. Indem er in der schulfreien Zeit und in den Ferien als Farmgehilfe für Verwandte und Nachbarn arbeitete, half John, die Kosten für seinen Weg zu einer höheren Bildung zu bestreiten. Seine Verbindung zur Farmarbeit und zum Leben auf dem Lande war eine wertvolle Erfahrung für ihn, denn er war dazu bestimmt, den größten Teil seiner Zeit als Priester mit Farmersleuten zu verbringen.

John Hemesath besuchte das Loras-College in Dubuque, Iowa, von dem er mit einem ehrenvollen Abschluss verabschiedet wurde. Danach bekam er die bischöfliche Erlaubnis zum Studium der Theologie am St. Marien des West-Seminars in Cincinnati, Ohio. Er wurde am 3. Juni 1939 durch den hochwürdigsten Erzbischof Francis J. L. Beckman in der St.-Raphaels-Kathedrale in Dubuque, Iowa, zum Priester geweiht. Father John Hemesath feierte seine Primiz in der St.-Franz-von-Sales-Kirche am 6. Juni 1939. Der Empfang im Gemeindegemeinschaftssaal war eine gemeinsame Feier mit seinem gerade geweihten Vetter Father Jerome Bohr, der seine Primiz am gleichen Tag etwas früher gefeiert hatte.

Father Hemesath diente in den Gemeinden in Cedar Rapids, North Buena Vista und Holy Cross. Wie oben bereits berichtet, führte Mary Catherine Hemesath als die Mutter des Priesters seinen Haushalt während der ersten Jahre seines Dienstes. Als sie älter wurde und die Arbeit zu schwer für sie war, kam ihre Tochter Celia dazu, die sowohl den Haushalt führte als auch die Pflege der Mutter übernahm.

Father Hemesath gewann das Wohlwollen seiner Gemeindeglieder und Verwandten wegen seiner Fürsorge und seiner Bemühungen um seine alte Mutter. Er bot ihr eine Heimstatt

im Heilig-Kreuz-Rektorat, wo sie am 29. Juni 1966 im Alter von 83 Jahren starb. Die Begräbnismesse in Heilig Kreuz wurde von ihrem Sohn in Konzelebration mit vielen anderen Priestern gehalten. Die Kirche war bis zum letzten Platz gefüllt. Der Leichnam von Mary Hemesath wurde nach Ossian gebracht, wo von Father John Hemesath zusammen mit allen Priestern der Verwandtschaft und der Umgebung ein Requiem gefeiert wurde. Verwandte und Bekannte aus Ossian und den nahegelegenen Orten bewiesen ihre Achtung durch ihre Anwesenheit bei der Beerdigung. Mary Catherine Hemesath wurde beigesetzt neben ihrem Ehemann auf dem St.-Johann-Nepomuk-Friedhof in Fort Atkinson, Iowa.

Nachdem er 1976 eine Operation am offenen Herzen überlebt hatte, entschied sich Father Hemesath, den 40. Jahrestag seiner Ordination zu feiern, da er vielleicht die Feier des 50. nicht mehr erleben würde. In Anwesenheit von mehr als 40 Priestern wurde gemeinsam eine Dankmesse in der H1.-Kreuz-Kirche am 3. Juni 1979 gefeiert. Die vollzählig erschienenen Verwandten, Gemeindemitglieder und Freunde nahmen an einem Festmahl in der Schul-Cafeteria teil. Ein Geschenk in der Höhe von 3000 \$ wurde feierlich überreicht – ein Scheck, der einen Yard lang [91,44 cm] und einen Fuß breit [30,45 cm] war.

Fünf Jahre später, am 22. Februar 1981, beschlossen die Gemeindemitglieder von Heilig Kreuz, ihrer Dankbarkeit für Father Hemesaths 25jährigen Dienst für sie einen angemessenen Ausdruck zu verleihen. Die Gedenkfeier begann mit einer Dankmesse, die gemeinsam von Father Hemesath und den Priestern, die zu Besuch gekommen waren, gefeiert wurde, darunter ein Sohn der Gemeinde, Father Edward Roling, und frühere Mitpastoren. Hoch oben im Heiligtum war eine große Tafel aufgehängt, auf der die Leistungen und die Tugenden des bei seinen Leuten so beliebten Pastors aufgeschrieben waren. Ein Scheck über 4000 \$ war ein Zeichen der Dankbarkeit. Unterhaltung und ein festlicher Brunch für alle beschloß die Gedächtnisfeier,

Als Versuch, jeden einzuschließen, antwortete Father Hemesath mit einem Dankschreiben an alle Haushalte der Gemeinde. Die volle Seite drückt demütig die Gefühle des Priesters aus, ersichtlich in dem herzlichen und zugleich rührenden Auszug: "Ich bin wahrhaftig dankbar, dass ihr mich nicht nur all diese Jahre ertragen habt, sondern dass Ihr mich diese 25 Jahre lang unterstützt habt. Ihr werdet es mit mir noch eine Weile länger aushalten müssen, da meine Überreste zwischen den euren ruhen werden. Kürzlich habe ich eine Gruft auf dem Hl.-Kreuz-Friedhof gekauft. Weil ich einen größeren Teil meines Lebens hier als irgendwo sonst verbracht habe, hoffe ich hier in Frieden zu ruhen."

#### Die Herman Barnabas Bohr Familie

14) Schwester Marie Bohr, das jüngste Mitglied der Familie von Herman und Agnes Hemesath Bohr, wurde 1928 geboren, sechs Jahre nach der Geburt ihres 13. Kindes. Nachdem sie ihre Erziehung in der St. Franzvon Sales-Schule in Ossian beendet hatte, fand sie eine Anstellung als Pflegehilfe am St. Marien-Hospital in Mew Hampton, Iowa, und später am St. Josephs-Hospital in Waverly.

Marie war drei Jahre lang Haushälterin ihres Bruders Jerome Bohr in Barclay, Iowa. 1949 trat sie in den Franziskanerinnen-Konvent in Dubuque ein und nahm den Namen Schwester Mary Antoine an in Cedenken an ihren verstorbenen Bruder Anthony. Später kehrte sie zu ihrem Taufnamen zurück und wird Schwester Marie genannt. Sie erreichte ihren B.A.-Abschluss [bachelor of arts] in Grundschulpädagogik und diente ihrer Kommunität als Lehrerin in den Schulen in St. Joseph, Granville; St. Marien, Dubuque; Corpus Christi, ChicaRo; H1. Dreifaltigkeit, Dubuque; und St. Bonifatius, New Vienna.

Schwester Marie erwarb einen Abschluss in Geprüfter praktischer Pflege (LPN) und diente ihrer Kommunität als Stationsschwester im Pflegeheim der Kommunität, Stonehill Pflege-Zentrum, in Dubuque.

C 3 1 William Hemesath aus Fort Atkinson, Iowa, der seine Ehefrau Josephine Horn Hemesath um 13 Jahre überlebte, starb auf der Familienfarm 1906. Dieses Ereignis löste die völlige Auflösung seines Haushaltes aus und die Zerstreung der Mitglieder. Von den zehn Kindern des Paares waren noch vier zu Hause.

(5) Henry Hemesath, geboren 1880, litt unter einem angeborenen Mangel, einer Hasenscharte. Diese körperliche Missbildung beeinträchtigte sein Sprechen war der Grund für seine Zurückgezogenheit und Verslossenheit. Er war intelligent und kraftvoll, gut bekannt als tüchtiger und williger Arbeiter. Seit seiner Kindheit und Jugend übernahm er Tätigkeiten auf Farmen und bei Bautrupps. Später schloss er sich einer Baukompanie an, die ihn mit nach Oklahoma und in andere westliche Staaten nahm. Er wurde ein geschickter Arbeiter und blieb in Erinnerung als Brückenbauer. Henry Hemesath starb im Alter von 59 Jahren und ist auf dem St.-Franz-von-Sales-Friedhof in Ossian, Iowa, begraben.

(6) Bertha Elizabeth Hemesath (1882–1974) verließ das Haus ihres Vaters im Alter von 20 Jahren. Sie heiratete Henry Gerhard Bauman (1879 - 1966), einen Farmer aus Festina, Iowa. Das Paar zog nach Süddakota, wo die ersten sechs ihrer elf Kinder geboren wurden. Nach 13 Jahren Farmarbeit dort zog die Familie nach Floodwood, Minnesota, wo fünf weitere Kinder geboren wurden und wo Henry die Farmarbeit mit Arbeit bei der Eisenbahn kombinieren konnte.

1953 feierten Henry und Bertha Hemesath Bauman ihre goldene Hochzeit. Im Beisein ihrer Kinder und Enkelkinder wurde eine Dankmesse gefeiert in der St. Ludwigs-Kirche in Floodwood. Hochwürden John Hemesath, Pastor in der Kirche der Unbefleckten Empfängnis, Mord Buena Vista, war der Hauptzelebrant der Jubiläumsmesse.

Bertha Baumans Ehemann Henry starb im Alter von 88 Jahren; sie starb acht Jahre später im Alter von 92. Sie sind begraben auf dem St. Ludwigs-Friedhof in Floodwood, Minnesota.

(7) Mary Elizabeth Hemesath (1884-1942) verbrachte einen großen Teil ihrer Mädchenzeit im Hause von Herman und Agnes Bohr. Schon in frühem Alter begann sie, häusliche Dienste für Freunde und Verwandte zu leisten. Sie heiratete Anton Moellers aus Festina, der eine Farm vier Meilen westlich von Ossian besaß. Dieser Platz grenzte an die Farm von Herman und Agnes Bohr; So wurden die beiden Schwestern lebenslängliche nahe Nachbarn. Anton und Mary Hemesath Moellers hatten acht Kinder, von denen vier als kleine Kinder starben. Mary starb im Alter von 58 Jahren; ihr Ehemann starb 20 Jahre später im Alter von 79 Jahren.

(8) Clement Carl Hemesath (1887-1957) kaufte eine Farm eine halbe Meile östlich von Ossian am Highway 52. Er heiratete Anna Remke, eine Schwester der Frau seines Bruders John. Die ganze Gemeinde nahm Anteil, als das erste der fünf Kinder des Paares, Clement Raymond, mit einem angeborenen Körperfehler geboren wurde: Die linke Hand fehlte. Im Laufe der Zeit wunderten sich die Leute über die Gewandtheit, die Clement jun. trotz seines Handicaps entwickelte. Er wurde völlig unabhängig und war sehr wohl in der Lage, seinen Lebensunterhalt durch Befahren einer Milchroute zu erwerben. Er starb 1949 im Alter von 38 Jahren ein Opfer von Krebs.

Die drei Töchter von Clement und Anna heirateten und ließen sich in Ossian nieder; die beiden Söhne blieben unverheiratet.

Clements nachlassende Gesundheit zwang ihn, die Farm zu verkaufen und in die Stadt zu ziehen. Er starb im Alter von 70 Jahren; Anna starb im Alter von 73 Jahren.

(9) Josephine Elizabeth Hemesath (1891-1940) wohnte mit ihrer Schwester Mary Hemesath Moellers zusammen. Sie wurde eine tüchtige Haushälterin und wurde oft um Mithilfe gebeten, besonders, wenn in der Familie Krankheitsfälle auftraten. Josephine heiratete nicht, sondern widmete ihr erwachsenes Leben dem Komfort und den Bequemlichkeiten anderer.

Während ihrer letzten sich hinziehenden Krankheit wurde sie im Hause von Anton und Mary Moellers gepflegt, Als Krebsopfer starb sie im Alter von 49 Jahren.

(10) Anthony John Hemesath war 13 Jahre alt, als sein Vater starb.

Er blieb im Hause seines Bruders John, arbeitete auf der Farm und nahm später Gelegenheitsarbeiten für Landbesitzer und Städter an. Er wurde eingezogen, um in der US-Armee während des Ersten Weltkrieges zu dienen. 1920 Heiratete er Elizabeth Josephine Schroeder, die Tochter von John Schroeder aus Ossian. Diese Heirat bedeutete die erste Verbindung zwischen den Fort-Atkinson-Hemesaths und den Schroeder-Hemesaths. Das Paar pachtete die Henry-Funke-Farm für fünf Jahre. Ihre drei ältesten Söhne wurden geboren, bevor die Familie in ein Haus in der Stadt Ossian zog, wo die nächsten sechs Kinder geboren wurden. 1948, als das jüngste Kind 14 Jahre alt war und alle anderen noch zu Hause, ereignete sich in der Familie ein schwerer Unglücksfall. Die genauen Einzelheiten sind nicht bekannt, aber eine Gasofenexplosion

in der Familienküche setzte Elizabeth in Brand und rief Verbrennungen dritten Grades hervor. Sie wurde in das Iowa City-Hospital gebracht, wo sie drei Wochen später im Alter von 55 Jahren starb.

Von den neun Kindern des Paares starben zwei in früher Kindheit; drei der Söhne dienten in der US-Armee im Zweiten Weltkrieg.

1939 wurde Anthony Hemesath zum Bürgermeister gewählt, ein Amt, das er 19 Jahre lang inne hatte. Er starb 1973 im Alter von 80 Jahren.

(Martin Holz, Quelle: Nachfahren des Anton Bohr aus Osterwick, übersetzt durch Ingrid Seliger)